

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 7.11.2025
104. Jahrgang | Nr. 45

Zweiter Wahlgang I:
SP-Kandidierende wieder
mit EVP-Unterstützung

SEITE 2

Zweiter Wahlgang II:
Alle vier Kandidierenden
im Porträt

SEITE 10 UND 11

Finale: Judoka Gisep
Darms holt in Uster
Silbermedaille

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

FELIX WEHRLI
BISHER



**BÜRGERLICHE
ALLIANZ.
GEMEINSAM
WEITER.**

GEMEINDERAT ZWEITER
WAHLGANG VOM 30. NOV. 2025

NUR FELIX WEHRLI WÄHLEN

JUBILÄUM Der Mittagsclub im Meierhof feierte 50 Jahre

Festessen über Mittag mit Gesang und Emotionen

Mit einem regelrechten Festmittagessen mitsamt Musik und Tanz feierte der Mittagsclub im Riehener Meierhof vergangene Woche seinen 50. Geburtstag.

MICHÈLE FALLER

An einem Donnerstagmittag anstatt sich selber ums Essen zu kümmern, einfach Platz zu nehmen und eine feine Mahlzeit zu geniessen, ist an sich schon etwas Schönes – erst noch in guter Gesellschaft. Darüber weit hinaus ging das Mittagessen, das am Donnerstag vergangener Woche im Meierhof neben der Dorfkirche Riehen über die Bühne ging. Mit einem festlichen Mehrgänger, Musik, Tanzdarbietungen und sowohl unterhaltsamen wie besinnlichen Wortbeiträgen wurde das gefeiert, was eingangs erwähnt wurde: Das frisch gekochte Mittagessen, das jeden Donnerstag zu einem erschwinglichen Preis zu haben ist.

Gesang und warme Worte

«Come on, Boys, s'isch amne Samschitznacht», singen die zwei Herren mit den Schirmmützen im schönsten Kleinbasler Jargon. Unter den schön in den Riehener Farben gedeckten Tischen beginnen zaghaft einige Füsse zu wippen und da und dort huscht ein Lächeln über ein Gesicht. Die Marble Bags, das «kleinste Trio der Welt», wie sich die zwei in Ermangelung des dritten Kollegen nannten, brachten sofort etwas Stimmung in den Meierhof. Danach ergriff Kristina Molnár das Wort. Sie ist verantwortlich für den unter der Schirmherrschaft der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen durchgeführten Mittagstisch, der vorwiegend von älteren Menschen besucht wird. «Ich liebe diesen Mittagsclub, er ist wie eine Familie, ein besonderer, ein menschlicher Ort», sagte sie, dankte insbesondere den Senioren, die jede Woche kämen und begrüßte drei ihrer Vorgängerinnen.

Zur Freude aller Anwesenden kündigte Moderatorin und Mittagsclubhelferin Therese Ledermann die Trachtengruppe Riehen-Bettingen an, die den Anlass immer wieder mit ihren beschwingten Tanzeinlagen bereicherten. «Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit», zitierte Pfarrer Dan Holder diesen und einige weitere Verse aus dem Psalm 145, worauf der



Die Marble Bags erfreuen mit flotten und besinnlichen Liedern und schönen Stimmen.



Nette Worte und ein paar wunderbare selbstgebackene Kuchen gibt es zum Dessert.

ganze Saal «Grosser Gott, wir loben dich» anstimmte. Das köstliche, von freiwilligen Helferinnen zubereitete Mittagessen wurde serviert, an den Tischen wurde fröhlich geplaudert und auf den Gaumenschmaus folgte weitere geistige Nahrung: ein weiteres Lied der Marble Bags, das ebenfalls auf dem Claraplatz spielte, aber weit aus besinnlicher war als das erste: eine Adaption des Songs «Streets of London» auf Baseldeutsch.

Ein prominenter Gast war Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin von Riehen. Sie dankte allen für ihr grosses Engagement und stellte lakonisch fest: «Es braucht Leute, die es

machen und Leute, die hingehen.» Für letztere sei dies so wichtig, würde doch die Alternative oft bedeuten, alleine zu essen. Kristina Molnár erhielt stellvertretend für alle Mitwirkenden ein Wappen aus Schokolade von der Gemeindepräsidentin, die zusammen mit Irene Burri von der Fachstelle Alter der Gemeinde Riehen dort war. Offiziell eingeladen war auch Stephan Wenk vom Kirchenvorstand der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen.

Seit Jahrzehnten engagiert

Besonders schön waren auch die kurzen Ansprachen der drei ehemaligen Leiterinnen des Mittagsclubs im



Weit mehr als schöne Stoffe: Die Trachtengruppe Riehen-Bettingen demonstriert ihr Können.



Kristina Molnár, Martina Holder und das Team des Mittagsclubs tauschen Dankesworte aus.

Fotos: Michèle Faller

Meierhof. Elisabeth Schwarzenbach, die etwa 1996 begann und acht Jahre dabei blieb, erinnerte auch daran, wie der Meierhof 1974 mit einem Fest eröffnet wurde und dass Gemeindehelferin Elisabeth Arnold 1975 mit dem Mittagsclub startete. Übrigens war im Saal mindestens eine ehemalige Helferin anwesend, die ebenfalls vor 50 Jahren schon dabei war. Auch berichtete sie vom Anstellen einer Abwaschhilfe, um die Köchinnen zu entlasten. Monika Kölliker leitete den Mittagstisch von 2005 bis 2017 und erzählte in persönlicher Weise von den schönen Erlebnissen an diesem Treffpunkt. Ihre Nachfolgerin Ursi Mühlberger,

die bis letzten Sommer die Fäden in der Hand hatte, berichtete ebenfalls von schönen Begegnungen und schloss: «Schön, dass ich jetzt als Gast kommen kann.»

Es folgten viele weitere Dankesworte von Pfarrehepaar Martina und Dan Holder, das ganze Kochteam erhielt Blumen und Worte des Lobes, Geschenke wurden überreicht, und nach einem gemeinsamen Lied und dem Geniessen der herrlichen Kuchen, als sich der Anlass wirklich seinem Ende zuneigte, sagte Kristina Molnár mit treuerherzigem Blick im Anschluss an ihren Dank: «Bis nächsten Donnerstag am Mittagstisch – nicht vergessen!»

Reklameteil

Es gibt einen Mittelweg für Riehen

Serge Meyer
In den Gemeinderat

Im 2. Wahlgang die richtige Wahl

Grünliberale
créateurs d'avenir

Med. dent. Robert Wroblewski
Erfahrung zählt

ist jetzt neu bei der

ZBB Zahnklinik Basel
am Bahnhof SBB
Elisabethenanlage 9, Basel
061 404 11 11

Werbung Der Weg zum Erfolg.

Rufen Sie uns an.
Tel. 061 645 1000

RIEHENER ZEITUNG

Leibspeise von Obelix
Wildschwein aus dem Laufental

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

GEMEINDEWAHLEN Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn Strebel ziehen in den zweiten Wahlgang

Gemeinderat soll «Lebensrealitäten spiegeln»

Mit Erfahrung und «jugendlicher Frische» will sich das Team «Lebendiges Riehen» zwei SP-Sitze im Gemeinderat sichern.

NATHALIE REICHEL

Es war Christine Kaufmann (EVP) offensichtlich ein grosses Anliegen, gleich zu Beginn der Medienkonferenz des Teams «Lebendiges Riehen» vom Donnerstag vergangener Woche im Andreashaus allfällige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen: «Die Tatsache, dass ich hier bin, bedeutet nicht, dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat nicht stimmt.» Im Gegenteil: «Die Zusammenarbeit ist gut und ich bin froh drum.»

Dass die aktuelle und künftige Gemeindepräsidentin im zweiten Wahlgang vom 30. November die beiden SP-Kandidierenden Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn Strebel unterstützt, obwohl ihr jetziger Gemeinderatskollege Felix Wehrli (SVP) ebenfalls kandidiert, hat also andere Gründe: «Vonseiten der EVP ist es selbstverständlich, dass wir die Unterstützung auch im zweiten Wahlgang weiterführen.» Schliesslich teilten EVP und SP gemeinsame Werte – zum Beispiel was Klimaschutz, Familien, Kinder oder ÖV betreffe.

Lebensrealitäten müssten im Gemeinderat gespiegelt werden, so Christine Kaufmann. Drei der fünf aktuell gewählten Gemeinderatsmitglieder seien über 60 Jahre alt. «Es gibt in Riehen aber auch andere Lebensrealitäten.» Mit Martin Leschhorn Strebel (56) und Anna Verena Baumgartner (26) habe man zwei Persönlichkeiten, «die gestalten wollen und sich nicht blockieren lassen». Leschhorn Strebel



Die beiden SP-Gemeinderatskandidierenden Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn Strebel werden unterstützt durch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann.

Foto: Nathalie Reichel

habe seine Fähigkeiten bis in die bürgerlichen Kreise bewiesen, Baumgartner bringe «jugendliche Frische» mit. Thematisiert wurde an der Medienkonferenz nicht nur Verteilung im Gemeinderat in puncto Alter oder Parteien, sondern auch jene der Geschlechter: Mit fünf zu zwei befindet sich der aktuelle Gemeinderat in Bezug auf Letzteres ebenfalls im Ungleichgewicht.

Empathie, Lust und Mut

«Gute Politik beginnt dort, wo man empathisch ist», betonte Gemeinderatskandidatin Anna Verena Baumgartner, die unter anderem als Mitglied der Gemeindekommission Füllinsdorf schon politische Erfahrungen sammeln konnte. Nun wolle sie sich einsetzen für «ein soziales Riehen»: So sollen zum Beispiel alle Schulkinder gleiche

Startbedingungen haben und ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen können. «Ich möchte nahe bei den Menschen sein, zuhören, hinschauen», betonte die 26-Jährige. Es gehe auch darum, Generationen miteinander zu verbinden.

«Je öfter ich darüber nachdenke, desto mehr Lust bekomme ich, dieses Amt zu übernehmen», sagte anschliessend Martin Leschhorn Strebel, langjähriger Einwohnerrat und ehemaliger Einwohnerratspräsident. Ihm sei es wichtig, vorausschauend zu handeln und das Ganze im Blick zu behalten. Ein Anliegen sind dem 56-Jährigen das Vereinsleben und das Engagement der Bevölkerung – das Andreashaus sei ein gutes Beispiel dafür, sagte er. «Das Engagement ist hier sehr stark.» Konkret will Leschhorn

JUNGE SVP Generalversammlung in Riehen

Riehenerinnen an der Spitze



Der neue Vorstand der Jungen SVP Basel-Stadt mit Jonathan Giger, Jérôme Repond, Samwel Shahadat, Demi Hablützel, Marlon Schick und Diandra Bottoni. Es fehlt Joshua Lutz.

Foto: zVG

rz. Der Vorstand der Jungen SVP Basel-Stadt wurde an der Generalversammlung von vergangener Woche bestätigt und verstärkt, so eine Medienmitteilung der Jungpartei. Präsidentin Demi Hablützel aus Riehen sei nach knapp vier Jahren einstimmig für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren bestätigt worden. Nach dem Rücktritt von Jérôme Repond aus beruflichen Gründen habe die Generalversammlung die Riehenerin Diandra Bottoni einstimmig zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Ebenfalls einstimmig bestätigt worden seien Joshua Lutz und Jérôme Repond als Vorstandsmitglieder. Neu gewählt worden seien Jonathan Giger, der Riehener Marlon Schick sowie Samwel Shahadat.

Der Vorstand bringe «eine gute Mischung aus Erfahrung und frischem Wind» mit und bestehe aus engagierten Mitgliedern mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Drei der sieben Vorstandsmitglieder kandidierten kürzlich für den Riehener Einwohnerrat auf der Liste 12. Diandra Bottoni, Demi Hablützel und Marlon Schick seien mit «sehr guten Resultaten» belohnt worden, was ihr aktives Engagement unterstreiche. Demi Hablützel erreichte das beste Resultat unter den nicht-bisherigen Kandida-

ten und ist zurzeit zweite Nachrückende. «Es wäre erfreulich, wenn die Junge SVP künftig auch im Einwohnerrat in Riehen vertreten wäre», so das Communiqué.

Die Junge SVP Basel-Stadt lege ihren Fokus weiterhin auf das Thema Sicherheit. Der Kanton Basel-Stadt sei der kriminellste Kanton der Schweiz und die desolate Sicherheitslage in Basel beschäftige die Bevölkerung zunehmend. «Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Kriminalität aktiv bekämpft wird und die Probleme beim Namen genannt werden», heisst es weiter in der Medienmitteilung. Ebenso setze sich die Jungpartei dafür ein, dass der Kanton weiterhin ein attraktiver (Wirtschafts-)Standort bleibe und dass klimaideologische Massnahmen nicht zulasten der Bevölkerung gingen.

An der Parteiversammlung im Restaurant «schlipf@work» wurden auch die Parolen für die Abstimmungen am 30. November gefasst. Die Junge SVP Basel-Stadt lehnt beide eidgenössischen Initiativen einstimmig ab. «Wir setzen uns gegen die Service-Citoyen-Initiative ein, da diese eine faktische Abschaffung der Wehrpflicht mit sich bringen würde. Die Juso-Initiative würde den Wohlstand der Schweiz massiv gefährden», so die Begründung.

FILMABEND GVVR zeigt Dokfilm von Marc Tschudin

«Welcome to Zwitscherland»

rz. Der Titel lässt es erahnen: Der Film des Basler Filmemachers Marc Tschudin, den die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) am kommenden Freitag im Bürgersaal zeigt, ist zwar Dokumentarfilm, aber mehr als eine reine Naturdokumentation. Er schlägt Brücken und zieht Vergleiche von der Schweizer Vogelwelt zu Land und Leuten. Von den Machern wird er wie folgt beschrieben:

«Plötzlich hat er begonnen, sich für Vögel zu interessieren. Ausgerechnet Vögel? Obwohl sie ihm sehr nah stand, konnte sie das nie wirklich nachvollziehen. Nach seinem Tod taucht sie in Erinnerungen ein und sieht dank seiner Vögel die Schweiz mit anderen Augen: Sie entdeckt eine unglaubliche Vielfalt mitten im Herzen Europas. Eine Vielfalt, die so manches über das kleine Land und sein Volk verrät – über das Gefiederte und das andere. In eindrücklichen Bildern spürt dieser Film dem Leben der Schweizer Vögel nach und pirscht mit einem Augenzwinkern durch die Eidge nossenschaft. So handelt dieser Film von Pionieren und Bünzlis, von Berglern und Städtern, von Individualisten und Teamplayern, von Weltenbumm-

Strebel «in die Zukunft investieren», sich unter anderem auch für eine zweite Sporthalle einsetzen. «Es braucht nun mutige Entscheidungen.»

Seit 2010 nur ein SP-Sitz

Lange war die SP mit zwei Sitzen im Gemeinderat vertreten, im Jahr 2010 musste sie den einen zugunsten der damaligen CVP (heute Die Mitte) abgeben. Aktuell sitzt seit 2014 Guido Vogel für die SP im Gremium, aus dem er per Ende der Legislatur aber austritt. Für diesen Entscheid habe auch das Alter eine Rolle gespielt, sagte er an der Medienkonferenz. «Es ist gut, wenn jetzt jüngere Leute mit anderen Gedanken kommen.» Für Vogel, auch Co-Präsident der Riehener Partei, ist klar, dass es die SP nun mit zwei Kandidierenden versuchen muss: «Es sind zwei Sitze frei. Wenn wir nur einen beanspruchen würden, würde sich die heutige Situation nicht verändern.» Gewisse Themen würden heute im Gemeinderat nicht diskutiert, meinte er. Bei fünf zu zwei sei das die Realität.

Die SP sei die wählerstärkste Partei in Riehen, rief Leschhorn Strebel anschliessend in Erinnerung. Mit zwei Sitzen könne es also «sicher funktionieren». Trotzdem nütze es nichts zu sagen, die SP habe «ein Anrecht darauf». Es gehe nun vor allem um die einzelnen Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Themen und Kompetenzen. Letzteres sah auch Christine Kaufmann so.

Im ersten Wahlgang lagen knapp 700 Stimmen zwischen Martin Leschhorn Strebel beziehungsweise Anna Verena Baumgartner und dem Bisherigen Felix Wehrli. Ob diese Differenz die beiden SP-Kandidierenden beunruhigt? «Es ist ein rechter Abstand», sagte Martin Leschhorn Strebel. «Aber es ist ein Abstand, der uns motiviert. Wir sind gute Langstreckenläufer, jetzt geht es in den Sprint.»

Waldwege sind wieder begebar

rz. Nachdem das Sturmtief «Benjamin» vorvergangene Woche erhebliche Schäden verursacht hat (s. RZ44 vom 31.10.2025) gibt es nun Entwarnung. Die Wege in den Wäldern von Riehen und Bettingen sind – mit wenigen Ausnahmen – wieder für Spaziergängerinnen und Spaziergänger geöffnet. Auch die Hauptwege im Gebiet der Langen Erlen konnten bereits geräumt werden. Dies ist einer Medienmitteilung der Gemeinde Riehen vom vergangenen Freitag zu entnehmen.

Zudem seien in den Langen Erlen die Nebenwege sowie die Waldbestände abseits der Wege aufgeräumt worden. Da jedoch an mehreren Stellen im Wald noch dürre Äste in den Baumkronen hingen und einige Flächen mit grösseren Sturmschäden noch nicht vollständig geräumt seien, würden die Waldbesuchenden gebeten, die Wege nicht zu verlassen.

Laternenumzug auf St. Chrischona



Eine stimmungsvolle Impression des letztjährigen Laternenumzugs.

Foto: Simon Gogel

rz. Nächste Woche ist es wieder so weit: Singend ziehen alle «laternenlustigen» Kinder und Erwachsenen durch den Wald um die Chrischona. Gemeinsam wird im Sinne St. Martins in der kalten Nacht etwas Laternenwärme geteilt. Suppe, Brot, warmer Most und Feuer-schalen laden im Anschluss zum gemütlichen Beisammensein unter freiem Himmel ein. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Am Freitag, 14. November, um 17.30 Uhr trifft man sich vor der Eben-Ezer-Halle am Chrischonarain 212 in Bettingen. Veranstalter ist der Gemeindekreis Bettingen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, Kontaktperson ist Pfarrerin Sabine Graf, sabine.graf@erk-bs.ch, 076 281 43 94.

Opferhilfe hat neu 24/7-Betrieb

rz. Die Opferhilfe beider Basel hat in Zusammenarbeit mit der dargebotenen Hand die Erreichbarkeit unter ihrer Büronummer auf 24 Stunden an allen sieben Tagen der Woche erweitert, so eine Medienmitteilung. Seit Anfang November ist die Opferhilfe in beiden Kantonen durchgehend unter der Nummer 061 205 09 10 zu erreichen. Dies erleichtere allen Opfern jeden Geschlechts die Meldung von gewalttätigen Übergriffen und erhöhe die Sichtbarkeit der Opferhilfe. Es sei eine wichtige Massnahme für die Umsetzung der Istanbul-Konvention, die den Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt vorsieht und in der Schweiz am 1. April 2018 in Kraft getreten ist.

Promotion

Gesundheitsforum zu seelischer Balance

Ängste und Depressionen gehören zu den häufigsten seelischen Belastungen unserer Zeit. Doch wie können wir unsere innere Balance stärken und Wege zu mehr Stabilität und Lebensfreude finden?

Im Rahmen des letzten Gesundheitsforums in diesem Jahr geben Markus Schlemmer, Chefarzt Psychiatrie, und Denis Pfeiffer, Leiter Lebensstilmedizin, Einblicke in integrativmedizinische Ansätze – praxisnah, verständlich und ermutigend.

Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 19. November 2025, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim begrüssen zu dürfen.

Ohne Anmeldung, Kollekte. Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch



Einer der vielen Hauptdarsteller in Marc Tschudins ungewöhnlichem Vogelfilm.

Foto: Marc Tschudin

SENDUNG Bettinger Holocaust-Überlebender erzählt

Ivan Lefkovits zu Gast bei SRF

rz. Der in Bettingen wohnhafte Ivan Lefkovits überlebte als Kind Hunger und Todesangst – und das Konzentrationslager (KZ) Bergen-Belsen. Als britische Truppen damals das KZ befreiten, war Lefkovits acht Jahre alt. Nach dem Krieg herrschte langes Schweigen. Erst Jahrzehnte später begann der Bettinger als einer der letzten Zeitzeugen seine bewegende Geschichte zu erzählen – zunächst zaghaft, dann mit der Gewissheit: «Wenn wir Überlebenden nicht sprechen, wer wird es tun?» Heute, 80 Jahre nach der Befreiung, erzählt er seine Geschichte an Schulen, in Museen und Gedenkstät-

ten: «Auch meine Stimme wird irgendwann verstummen. Aber wir dürfen nie vergessen, was damals passiert ist», ist er überzeugt.

In einem Interview mit dem Fernsehsender SRF, das in der Gedenkstätte für Flüchtlinge aufgezeichnet wurde, spricht Ivan Lefkovits über seine Vergangenheit. Das Interview wird im Rahmen der Sendereihe «Fenster zum Sonntag» kommende Woche viermal ausgestrahlt: am Samstag, 15. November, um 16.40 Uhr auf SRF1 und um 18.30 Uhr auf SRF Info sowie am Sonntag, 16. November, um 11.55 Uhr auf SRF zwei und um 17.10 Uhr auf SRF Info.

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich
ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

Erfahrung

Neben meinen vielen Tätigkeiten, die oft mit Papier und Menschen zu tun haben, welche ich sehr gerne ausführe, finde ich manchmal Zeit, um in der Werkstatt der Schreinerei etwas mit den Händen zu machen. Ja, eigentlich das, was ich ursprünglich mit Freude erlernt habe, mein Handwerksberuf. Das mit der Lehre ist nun doch schon eine Weile her, genauer gesagt vor rund 40 Jahren startete ich in meine Berufskarriere. Das hat zur Folge, dass man auch mal gefragt wird, wie würdest du dies machen oder was ist hier nach deiner Meinung denn die beste Lösung. Es ist ein schönes Gefühl, sein Wissen und Erfahrung an Jüngere weitergeben zu können, dass sie Interesse am Beruf zeigen und das Gelernte mit ihren eigenen Erfahrungen ergänzen möchten.

Im Grundsatz ist unser Rohstoff, nämlich das Holz, immer noch der gleiche wie seit eh und je. Die naturgegebenen Eigenschaften von Holz lassen sich auch mit der neuesten Technik und Planungsideen eigentlich nicht überwinden, obwohl das leider immer wieder gemacht wird. Es bewegt sich bei Feuchtigkeit und Temperaturschwankung teilweise doch erheblich, was bei den Konstruktionen beachtet werden muss. Es ist und bleibt halt ein nachwachsendes Naturprodukt. Ein Rohstoff, der mir immer noch grosse Freude bereitet. Was gibt es Schöneres, als ein Stück Massivholz zu bearbeiten, die Oberfläche zu schleifen und anschliessend zu ölen oder zu lackieren. Sodass die natürlichen Farben zu leuchten beginnen, fast so wie das Laub im Herbst an den Bäumen, welches im Moment seine volle Pracht zeigt.

Diese schönen Seiten gibt es ja eigentlich bei jedem Handwerk. Sei es der Spengler, wenn er ein Kupferdach erstellt hat, welches in der Sonne glänzt. Oder der Schlosser, wenn er eine stabile und archaische Stahlkonstruktion erstellt hat. Oder der Gärtner, wenn sich das Blumenbeet durch das Jahr hindurch mit blühenden Blumen abwechselt. Ich könnte da noch einige Handwerksberufe aufzählen. Vor allem sieht man am Feierabend, was man erarbeitet hat, sei es ein Möbelstück oder etwas anderes.

Im Handels- und Gewerbeverein sind viele tolle Handwerksberufe vertreten, einige bilden auch gerne Lehrlinge aus. Sie stehen Ihnen bei Fragen rund um das Haus und Garten gerne zur Verfügung. Probieren Sie es doch unter hgr.ch aus.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfglässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chailiot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate / Administration:
Janine Eglin (Leitung), Martina Basler, Eva Soltesz,
Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugswiese oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KRIMIABEND Esther Rein und Stephan Pörtner lasen in der Arena ihre Kurz-Krimis

Nicht nur Mördersuche und Klamauk

Es war ein Abend unter Krimifans am Dienstag im gut gefüllten Kellertheater der Alten Kanzlei. Wolfgang Bortlik, selber Krimiautor und bis vor Kurzem im Vorstand des Vereins für Schweizer Kriminalliteratur «Krimi Schweiz», empfing im Namen der Arena Literaturinitiative Riehen mit Esther Reim quasi seine Vorstandsnachfolgerin im Krimi-Verein und bat danach mit Stephan Pörtner einen alten Hasen des Genres auf die Bühne. Pörtner wurde schon 2002 für den Glauser-Kurzkrimipreis nominiert, nochmals 2012 und auch noch 2022.

Rein und Pörtner haben zwei der 15 Kurz-Krimis geschrieben, die im kürzlich erschienenen Band «Müesli, Mord und Matterhorn» erschienen sind. Das Buch stand im Zentrum des Arena-Abends – und lag natürlich neben anderen auch auf dem Büchertisch bereit. Die beiden Kurzgeschichten wurden in voller Länge präsentiert – ungewöhnlich in der Arena. Um den Lesespass nicht zu verderben, seien hier die Aufösungen der Fälle verschwiegen ...

Esther Rein, die erst vor Kurzem und eher zufällig ins Genre fand, schickte in ihrem ersten Krimi die Kommissarin Delphine Morel in Oerlikon auf Verbrecherjagd. Inzwischen hat sie auch ihren zweiten Fall schon gelöst. Esther Reins Kurzkrimi «Karma» ist aus einer ganz speziellen Optik heraus geschrieben und folgt dem Polizei-Duo Daniela Glanzmann und Stefan Neukomm, das in Eglisau ermittelt. Nachdem bei einem toten Jogger, der vom Hund eines älteren Ehepaars entdeckt worden war, erst noch von einem Unfall die Rede ist, rücken im Lauf der Ermittlungen weitere Todesfälle in den Fokus – ein Finanzbetrüger fiel in so etwas wie eine alte Tierfalle und ein korrupter Lokalpolitiker erlitt eine Pilzvergiftung. Alles Zufall? Es wird klar, dass dem dritten Toten Behandlungsfehler als Arzt vorgeworfen wurden und dass allen drei Opfern nichts nachgewiesen werden konnte – die Pointe ist unerwartet und originell.



Esther Rein und Stephan Pörtner tragen auf der Bühne des Kellertheaters ihre Kurzkrimis vor.

Fotos: Philippe Jaquet

RENDEZ-VOUS MIT ... Christoph Ramstein (63), der eine Ausstellung über Matthäus Merian initiiert hat

«Man ertrinkt im Ozean von Merians Wirkung»

Christoph Ramsteins Mutter ist tatsächlich nah mit Matthäus Merian dem Älteren (1593-1650) verwandt: Aber ob damit seine Passion für den weltberühmten barocken Kupferstecher und Bibelillustrator aus dem Kleinbasel in seine Wiege gelegt war, muss offenbleiben. Die Sammelleidenschaft ergriff den reformierten Pfarrer Ramstein, der seine Kindheit und Schulzeit in Riehen verbrachte, schliesslich erst als Erwachsenen. Mittlerweile ist er 63 Jahre alt und Eigentümer von fünf der Originaldruckplatten, die zu den insgesamt 233 Bibelillustrationen Merians gehören. In der Ausstellung «Iconic» im Basler Münster zeigt er sie noch bis zum 16. November dem Publikum.

400-jährige Druckplatten

«Die Qualität dieser 400 Jahre alten Druckplatten ist faszinierend», schwärmt Ramstein: «Sie sind nur so gross wie Postkarten und ihre Detailvielfalt sieht man erst in der Vergrösserung.» Sieben Jahre hat Ramstein Originale und Drucke Matthäus Merians gesammelt, etwa eine holländische Tabakdose mit dem Bild von König Salomon. «Seine globale Ausstrahlung ist enorm», berichtet Ramstein. Er fand Merian-Bilder in Mexiko, Südafrika und Indien, in Finnland und Norwegen Altarbilder, die seinen Stichen nachempfunden waren, er fand Kopien auf Möbel geschnitzt, auf Tücher gestickt und auf Kirchenemporen. Selbst die russisch-orthodoxe Kirche habe die Bilder des reformierten Merian rezipiert: «Man ertrinkt im Ozean seiner Wirkung.»

Die Ausstellung im sonst nicht zugänglichen Konzilssaal im Obergeschoss des Münsters zeigt alle Bibelillustrationen Merians inklusive der fünf Originalplatten in Ramsteins Besitz; unter anderem können die Besucher einem fiktiven Gespräch zweier Menschen über ein Merian-Bild lauschen und in der Werkstatt zu ausgewählten Zeiten den Druck der Drei Heiligen Könige durch die Kupferdruckerin Helga Halbritter beobachten. Laut Ramstein interessieren sich be-



Auch wenn Christoph Ramstein 20 Jahre Pfarrer in Lausen war, verbindet ihn dennoch viel mit der Dorfkirche Riehen.

Foto: Boris Burkhardt

reits Museen in Frankfurt, Strassburg und Nürnberg für die Ausstellung. Während Matthäus Merian in Frankfurt die jüngere Linie der Familie begründete, kam Ramstein unvermutet in Kontakt mit dem in der Region bekanntesten Vertreter der älteren Linie und wurde schweizweit berühmt: 1994 entdeckte er als Lausener Dorfpfarrer das Testament von Christoph Merian – 136 Jahre nach dessen Tod. Es befand sich im Besitz eines älteren Lausener Ehepaars. Es ist Ramstein nicht bekannt, wie es dorthin gelangte: «Aber sie baten mich eines Tages, ein paar alte Dokumente anzusehen. In der Mappe waren Christoph Merians unterschriebenes Testament, das Inventar nach dem Tod und sein Ehevertrag.» Die männliche Familienlinie Ramstein hat hingegen keinen Bezug zu

den verschiedenen Burgen und Adelsgeschlechtern dieses Namens, wie Ramstein sagt, sondern stammt demnach im 16. Jahrhundert aus MuttENZ. Aufgewachsen im Kornfeldquartier, begann Ramstein seine Schulkarriere im Erlensträsschen, wo sein Vater Hans Ramstein-Merian als Sekundarlehrer arbeitete. Die Matur machte er im Bäumlilhof-Gymnasium. Nach einem abgebrochenen Studium von Geschichte und Englisch wechselte er zur Theologie in Basel, Bern und Zürich und promovierte 2000 über die Kirchengeschichte Basels im 19. Jahrhundert – «der fromme ›Daig‹», wie er erklärt. Doktorvater war Ulrich Gäbler, der spätere Rektor der Uni Basel, der ebenfalls in Riehen wohnt. Erst wollte Ramstein weiter in der Kirchengeschichte forschen, entschied sich aber doch für den prakti-

Stephan Pörtner, der in seinen Kriminalromanen den verschrobenen Köbi Robert im Zürcher Milieu und Henry Kummer auf Campingplätzen ermitteln lässt, schickt in seiner Kurzgeschichte «Letzte Pistenkontrolle» einen in die Jahre gekommenen Snowboardlehrer auf eine letzte Snowboardabfahrt vor Pistenschluss. Der einstige Liebling der Reichen und Schönen hat inzwischen nur noch dank der Nachsicht eines milde gestimmten Förderers überhaupt noch einen Job und steht trotz allem kurz vor dem endgültigen Ende seines Berufslebens. Die Erzählung lebt von nostalgischen Rückblenden, Erinnerungen und auch von der ganzen Art, wie der ehemalige Playboy und Partyheld seine Erlebnisse mit einer Mischung aus Stolz, Arroganz und Nonchalance erzählt. Die Story nimmt Fahrt auf und bewegt sich zielsicher auf den ganz grossen Knall zu.

Es war ein vergnüglicher und auch spannender Abend. Die abschliessende Diskussion zu dritt drehte sich um den Schweizer Lokalkrimi. Die Förderung des Schweizer Krimis ist ja auch der Sinn der nun bereits dritten Kurzkrimisammlung, die Krimi Schweiz initiiert hat. Krimi Schweiz hat in Grenchen ein Schweizer Krimiarchiv aufgebaut, das laufend aktualisiert wird, organisiert das Schweizer Krimifestival und vergibt einen Schweizer Krimipreis. Im Gegensatz zu anderen Sprachen habe der Krimi in der deutschen Literatur einen schlechten Ruf und werde als Literatur nicht wirklich ernst genommen, sagt Wolfgang Bortlik. Auch gegen dieses zweifelhafte Image des Krimis im deutschsprachigen Raum wolle Krimi Schweiz ankämpfen. Die beiden Geschichten in der Arena haben es gezeigt: Krimis können durchaus literarische Qualität aufweisen, Bezüge schaffen und gesellschaftskritisch sein. Und haben ihren Platz auch innerhalb der deutschsprachigen Literatur durchaus verdient.

Rolf Spriessler

schen Beruf als Pfarrer. Seine Ordination erhielt er 1991 in der Riehener Dorfkirche; sein Vikariat hatte er aber zuvor in Lausen absolviert, wo er dann auch 20 Jahre von 1994 bis 2014 Dorfpfarrer war. Nach Lausen hatte es ihn zufällig verschlagen, weil dort eine Vikariatsstelle frei war. Er lernte noch während seines Studiums Claudia Roth aus Arboldswil kennen, die er 1988 heiratete. Das Paar hat drei Söhne. 2014 packte Ramstein noch einmal die Lust auf Neues: Er wechselte als Geschäftsführer zur Evangelischen Stadtmission in Basel.

Erinnerungen an Riehen

«Ich war sehr privilegiert, in Riehen aufzuwachsen», weiss Ramstein die Gnade seiner Geburt zu schätzen. Er war das jüngste von vier Geschwistern; sein Bruder Andreas ist Schauspieler in Deutschland. Christoph Ramstein erinnert sich an seine Zeit in der Jungschar, wie er auf dem Eiseweiher schlittschuhlief, mit seinem Vater viel Velo fuhr und im Grenzgebiet wanderte oder mit dem Langhaardackel spazieren ging. Mit sieben Jahren begann er, Klavier zu spielen; später sang er in einer «heute unbekannten Band» und spielte Keyboard. Nach Riehen kehrte Ramstein dennoch nicht zurück, auch nicht, als 2006 das Elternhaus im Kornfeldquartier verkauft wurde: «Meine Frau und ich sprachen darüber. Aber wir hatten uns in Lausen gerade ein Haus gebaut. Es passte zeitlich einfach nicht.» Seine Spuren im Dorf hat Ramstein aber mit dem Meierhof als Evangelisches Studienhaus neben der Dorfkirche hinterlassen. Erst hatte er ein solches Haus bei Bern eingerichtet; 2011 zügelte es aber nach Riehen. In einer Fünf-Zimmer-WG können Theologiestudenten gemeinsam mit dem Riehener Pfarrer-ehepaar Martina und Dan Holder als Hauseltern beten und Vorträge anhören. Ramstein als Historiker gefällt besonders, dass das Studienhaus mit dem Meierhof, das seiner Aussage nach älteste Gebäude der Region aus dem 10. Jahrhundert, eine Bleibe gefunden hat.

Boris Burkhardt

Liebe Rieherinnen und Riehener
Sie haben wirklich die Wahl!

Wie Sie bereits wissen, kandidiere ich im zweiten Wahlgang für einen Sitz im Gemeinderat.

Mein Name ist **Serge Meyer**, und viele von Ihnen kennen mich vielleicht schon länger – viele kennen mich erst jetzt kennen. Ich bin **1965 in Riehen geboren** und habe seither mein ganzes Leben hier verbracht. Heute lebe ich mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern weiterhin mit grosser Freude in Riehen. Seit zwei Jahren engagiere ich mich als **Präsident der Grünliberalen Partei Basel-Stadt** und bringe mich zunehmend in die kantonale und kommunale Politik ein.

Beruflich bin ich **Unternehmer** und habe das Glück, einen IT-Betrieb mit über **130 Mitarbeitenden** führen zu dürfen – eine Aufgabe, die mir nicht nur grosse Freude bereitet, sondern mir auch einen vertieften Einblick in die Sorgen der KMU sowie in die Bedürfnisse von Kund:innen, Lieferant:innen, Mitarbeitenden und Mitbewerbern gibt. Als **Ökonom** verfüge ich über die Ausbildung und Erfahrung, die mich befähigen, ein Amt im Gemeinderat zu übernehmen, in welchem ich **Ihre Interessen und diejenigen unseres Gemeinwesens** vertreten möchte. Ich bin bereit, der Gesellschaft einen Teil jener Vorzüge zurückzugeben, die ich erfahren durfte – gerade, weil ich hier in Riehen, in Basel-Stadt und in der Schweiz leben darf.

Mein besonderes Engagement gilt der **Sicherheit unserer Bevölkerung** und der **Stabilität unserer Finanzen**. Ebenso möchte ich mich dafür einsetzen, dass Riehen nicht nur ein **grünes Dorf** bleibt, sondern auch **Ressourcen und Möglichkeiten für kommende Generationen** bewahrt. Obwohl die Familie Meyer seit Generationen in Riehen verwurzelt ist, habe auch ich – mit meiner argentinischen Frau und meinen mütterlichen Wurzeln in Italien – die Realität erlebt, die unsere vielfältige Gesellschaft mitten in Europa ausmacht. In der **Schweizer Milizpolitik** ist es nicht üblich, grosse Versprechen zu machen – und das ist gut so, denn die Macht unserer Politiker:innen ist erfreulicherweise begrenzt.

Was ich Ihnen aber versprechen kann, ist dies:
Sie können auf mein volles Engagement zählen, und ich hoffe umgekehrt, auf Ihre Stimme zählen zu dürfen – vielen Dank!

Herzlichst
Ihr **Serge Meyer**

Grünliberale.
créateurs d'avenir
bs.grunliberale.ch

Kirchenzettel vom 8. bis 14. November 2025		
Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen <i>Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch</i> <i>Kollekte zugunsten: Offene Kirche Elisabethen</i>		
Dorfkirche		
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder, Dorfkirche, Probe Gemeindeweihnacht, Meierhof
	17.00	RADIANCE, Jugendgottesdienst mit anschliessendem Imbiss, Dorfkirche
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé Dienstag, Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Di	17.30	St. Martinsumzug, mit Laternen zum Eisweihnacht, Treffpunkt Dorfkirche
Do	10.00	Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder, Eulerstube
	12.00	Mittagsclub, Meierhof
	19.30	Meditatives Tanzen, Dorfkirche
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Kirche Bettingen		
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Graf
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	9.30	Frauengespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Kornfeldkirche		
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Emanuelle Dobler, mit Kindertrüff Kornfeld, Kinder- und Teenieprogramm für 2- bis 14-Jährige, parallel zum Gottesdienst
Mo	9.15	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahren
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet, Spielnachmittag für Familien
	15.30	Zaubershow für Familien im Jugendraum
	17.30	Hattrick Fussball für 1.-3. Klässler, Turnhalle Schulhaus Hinter Gärten
Mi	19.00	Hattrick Fussball für 6.-7. Klässler, Turnhalle Schulhaus Hinter Gärten
	20.00	Gemeinsam lesen
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	17.30	Hattrick Fussball für 4.-5. Klässler, Turnhalle Schulhaus Erlensträsschen
Andreashaus		
So	10.00	Gottesdienst in der Kornfeldkirche
Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	9.15	Sitzgymnastik
	18.00	Abendessen
	19.15	Abendimpuls
Kommunität Diakonissenhaus Riehen		
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45 www.diakonissen-riehen.ch		
So	10.00	Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Roland Staub
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss
Freie Evangelische Gemeinde Riehen		
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch		
Sa	15.00	Reisebericht Sardinien
So	10.00	Gottesdienst, Predigt Adrian von Klausenburg
	10.00	Familiengottesdienst
	19.00	Sela
Mo	17.00	Royal Dance Kids
	19.00	Männerznacht
Di	6.30	Stand uf Gebet
	9.30	Café Binggis
	15.00	Spielnachmittag
Mi	20.00	Herz-zu-Herz-Anbetungszeit
Do	12.00	Mittagstisch 50+
	14.30	Wulle-Club
Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus		
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22 info@stfranziskus-riehen.ch , www.stfranziskus-riehen.ch		
Dorothee Becker, Gemeindeleitung		
Das Sekretariat ist geöffnet:		
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr		
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://www.stfranziskus-riehen.ch		
Sa	17.30	Junia-Gottesdienst mit Agapefeier, D. Becker
So	10.30	Kommunionfeier, D. Becker. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von der Schola Gregoriana
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Tel. 061 641 61 75
	17.30	Martinsumzug: Besammlung vor der Kirche
Mi	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee im Pfarreiheim
Neuapostolische Kirche Riehen		
So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch		

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.»
Jesaja 43.1

Ein langes, reiches und aktives Leben ist zu Ende gegangen.
Tief bewegt nehmen wir Abschied von

HELEN SCHEIDEGGER-SCHULTZE
17. Oktober 1929 – 30. Oktober 2025

Wir trauern mit allen Verwandten, Freundinnen und Freunden um unsere Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, die nach einem stetigen Nachlassen ihrer Kräfte kurz nach ihrem 96. Geburtstag im Vertrauen auf Gott sanft entschlafen ist.

Claudia, Ueli, Fabio und Emanuel Mattenberger-Scheidegger
David, Rachel, Hanna und Samuel Scheidegger Jenkins

Der Abschiedsgottesdienst findet am 10. November 2025 um 15:30 Uhr in der Dorfkirche statt (Kirchplatz, 4125 Riehen).

Wer die Verstorbene anders als mit Blumen ehren möchte, gedenke dem Förderverein Wendelin.

Förderverein Wendelin, Inzlingerstrasse 50, 4125 Riehen, IBAN: CH39 0900 0000 4002 0301 4, Vermerk «Helen Scheidegger-Schultze»

Traueradresse: David Scheidegger, Zelglistrasse 19, 8046 Zürich.

MARTINSTAG Laternenumzug mit Musik und Verpflegung

Der Laterne nach zum Eisweiher



Am Dienstag findet der traditionelle Martinsumzug statt. Foto: Martina Holder

Kommenden Dienstag, 11. November, findet wieder der traditionelle ökumenische Laternenumzug statt. Beginn ist um 17.30 Uhr vor der Dorfkirche (Kirchplatz 1) und der Kirche St. Franziskus (Aeusserer Baselstrasse 170). Von dort aus folgen Kinder und Erwachsene mit ihren mitgebrachten Laternen der grossen Martins- oder Franziskus-Laterne auf dem Weg zum Eisweiher. Dort erwartet sie ein grosses Feuer und eine stimmungsvolle Feier mit Musik vom Posaunenchor, Liedern und einer Geschichte. Anschliessend gibt es für alle eine kleine Stärkung mit Tee und Weggli.

Martin wurde um 316 nach Christus als Sohn eines römischen Offiziers in Ungarn geboren. Er diente zunächst

im römischen Heer, wurde mit 18 Jahren Christ und liess sich taufen. Er lebte viele Jahre als Einsiedler und wurde später Bischof von Tours. Aus seinem Leben sind viele Legenden von seinen guten Taten überliefert; am bekanntesten ist die Erzählung, wie Martin mit einem frierenden Bettler seinen Mantel teilte. An vielen Orten feiern am 11. November Kinder und Familien den Martinstag. Das Organisationskomitee lädt alle zu diesem schönen Fest des Lichts und des Teilens ein und freut sich auf eine grosse Beteiligung. Der Laternenumzug findet bei jedem Wetter statt.

Silas und Simone Deutscher, Dorfkirche, und Heidrun Döhling, St. Franziskus

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 7. November

Kinderturnen in Bettingen
Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16–17 Uhr.

Kinderdisco in Bettingen
Musik, Tanz und Spass für Kinder. Anmeldung: familientreffbettingen.ch. Primarschule (Musikraum), Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–19 Uhr (5–7 Jahre), 19.30–20.30 Uhr (8–11 Jahre).

Samstag, 8. November

Feuerwehr-Hauptübung
Die Kompanie Riehen-Bettingen der Milizfeuerwehr Basel-Stadt zeigt unter möglichst realistischen Bedingungen ihr Können. Mit Apéro. Parkplatz hinter dem Gemeindehaus, Wettsteinstrasse, Riehen. 12.30–15.30 Uhr.

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Eintritt frei.

Premiere: «Ein Herz aus Schokolade»
Eine turbulent-romantische Komödie mit Egon Klausner, Olaf Creutzburg, Matthias Klausener, Isabell Steinbrich und Isolde Polzin. Regie: Lothar Hohmann. Kammertheater, Baselstrasse 23, Riehen. 20 Uhr. Eintritt Fr. 38.– (erm. Fr. 28.–), www.tickettino.com.

Sonntag, 9. November

Sonntagsbrunch in der Sonnenhalde
Frische, regionale Spezialitäten in idyllischem Umfeld. Klinik Sonnenhalde, Gänsaldenweg 28, Riehen. Reservation: kueche@sonnenhalde.ch. 10–14 Uhr. Eintritt Fr. 28.50 (Kinder bis zwölf Jahre zahlen die Hälfte).

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für Kinder mit und ohne Behinderung von 6 bis 12 Jahren. Turnhalle Hinter Gärten, Steingrubenweg 30, Riehen. 14–17 Uhr. Telefonnummer der Eltern mitnehmen. Teilnahme kostenlos.

«Bogenhauser Künstlerkapelle»
Zweites Konzert des Orgelfestivals mit dem Ensemble Arcimboldo. Leitung: Thilo Hirsch. Franziskuskirche, Aeusserer Baselstrasse 170, Riehen. 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Theater: «Ein Herz aus Schokolade»
Siehe Samstagseintrag. 17 Uhr.

Referat in der Gedenkstätte
ABGESAGT.

Dienstag, 11. November

Aktiv im Winter: Fit im Park
Kraft, Ausdauer und Koordination. Wenkenpark (beim «Ross»), Riehen. 18.30–19.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Bilderbuchzeit
Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.

Geschichtenabend im Andreashaus
Iris Dürig, Elisabeth Tschudi und Edith Brunner erzählen Märchen aus «1001 Nacht» für Erwachsene. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Laternenumzug am Martinstag
Gemeinsamer Umzug zum Eisweiher mit Laternen, Musik und Verpflegung. Treffpunkte: Dorfkirche, Kirchplatz, Riehen, und Franziskuskirche, Aeusserer Baselstrasse 170, Riehen. 17.30 Uhr.

Quizabend in der Bibliothek Dorf
AUSGEBUCHT.

Mittwoch, 12. November

Erwachsenen-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnislektionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitung. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 8.30–9.20 Uhr.

Nähnachmittag für Kinder
Alte Textilien können mitgebracht und zu neuen Kleidungsstücken und Accessoires verarbeitet werden. Für Kinder ab der 1. Klasse. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Materialkosten zw. Fr. 2.– und Fr. 5.–.

Senioren-Kaffikränzli
Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen und eine Geschichte hören. Mit Zvieri. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr.

«Riehen – das Dorf der Brunnen»
Buchvernisse mit Edgar Eberle und Caroline Schachenmann. Anmeldung via 061 641 34 04 oder info@roessli-buchhandlung.ch. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. 19.30 Uhr. Eintritt frei.

Donnerstag, 13. November

Speedbadminton in Bettingen
Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

Abendessen und Abendimpuls
Günstiges Nachtessen ohne Anmeldung, anschliessend Abendimpuls: Teamleiterin Andrea Ringier-Hofmann stellt die Bibliothek Niederholz vor. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15 Uhr (Abendimpuls).

Kurztheater: «Cagliostro»
Ein informatives und unterhaltsames Kurztheater über den Grossmeister Alexander Graf Cagliostro unter dem Titel «Cagliostro – seine Séances und Tinkturen». Mit David Bröckelmann und Salomé Jantz. Anmeldung unter 079 611 44 35 oder info@salomejantz.ch erforderlich. Cagliostro-Pavillon, Aeusserer Baselstrasse 13, Riehen. 18.30–19.30 Uhr. Eintritt Fr. 30.–.

«Homo apparatus»
Konzert am Ausserberg mit Roberto Maqueda (Drum-Machines, Elektronik), Nuño Fernández Ezquerro (Elektronik) und Adrián Albaladejo Díaz (Posaune). Am Ausserberg 77, Riehen. 19 Uhr. Reservation per E-Mail an ticket.am.ausserberg@gmail.com. Eintritt Fr. 30.–, Ermässigung möglich.

MUKS Kreativabend für Erwachsene

Unheimlich gemütliches Basteln

rz. Gemeinsam basteln und plaudern – das gehört wohl zu den schönsten Kindheiterinnerungen. Im Erwachsenenleben bleibt dafür oft kaum Zeit. Um diese Momente erleben zu lassen, lädt das Riehener Museum Muks am Donnerstag, 13. November, zu einem besonderen Feierabend rund um die Ausstellung «Monster» ein. Diese widmet sich jenen Wesen, die der Angst eine Gestalt geben, gesellschaftliche Spannungen andeuten

oder vielleicht auch etwas verkörpern, das wir lieber im Dunkeln lassen würden. Sie richtet sich zwar an Kinder und Familien, eröffnet aber in erwachsener Runde neue Lesarten: Mit anderen Fragen im Gepäck lässt sich das Unheimliche hier nochmals erfahren. Danach geht es am Basteltisch weiter: Bei einem Getränk und in entspannter Atmosphäre wird skizziert, geschnitten und geklebt – ohne Anspruch auf Perfektion, aber mit Lust

am gemeinsamen Tun und Geselligkeit. Beim Familiennachmittag wird am Sonntag, 16. November, weitergebastelt. Es entsteht ein Notizbuch für die Erkundungstour durchs Museum mit Rätseln und vielem mehr.

«Feierabend im Museum», Do., 13. November, 18.30–20.20 Uhr. «Muksige Entdeckungen», So., 16. November, 14–16 Uhr. Anmeldung jeweils erwünscht. Muks, Baselstrasse 34, Riehen.

RIEHENER SERENADEN «Über alle Grenzen hinweg» am 16. November

Konventions- und Stilgrenzen überwinden

rz. Kaum ein Ort eignet sich so gut für einen Salon wie die Villa Wenkenhof: Hier veranstalten die Riehener Serenaden am Sonntag, 16. November, um 17 Uhr ihr zweites Herbstkonzert als musikalischen Salon um eine grosse Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts: Pauline Viardot-Garcia. Die gefeierte Opernsängerin, Komponistin, Pädagogin, Mutter von vier Kindern und Veranstalterin von Salons in Baden-Baden und Paris war eine Kulturvermittlerin schlechthin und eine der einflussreichsten Musikerinnen ihrer Zeit.

Frei und selbstbestimmt
In eine spanische Opernsängerfamilie hineingeboren, war sie schon als Kind viel auf Reisen, trat in allen wichtigen Musikzentren Europas auf und verknüpfte unterschiedliche Kulturen und musikalische Sprachen spielerisch in ihren Kompositionen und Bearbeitungen. In ihren Salons gingen alle namhaften Künstlerpersönlichkeiten ein und aus – Pauline Viardot-Garcia war eine Europäerin schlechthin und verband Menschen, wo auch immer sie war. Unkonventionell setzte sie sich über Zwänge und Gepflogenheiten ihrer Zeit hinweg und führte ein bewundernswert freies und selbstbestimmtes Leben.



Mezzosopranistin Xenia Lemberski tritt am 16. November in der Wenkenvilla auf. Foto: Josefa Winterfeld

Die Viardot-Biografin Beatrix Borchard, die bereits an der allerersten Riehener Serenade im November 2021 über Clara Schumann in der Wenkenvilla gesprochen hat, wird moderieren, wie damals wird auch wieder Eva Oertle als Sprecherin auftreten. Die junge Mezzosopranistin Xenia Lemberski, die dem Riehener Publikum auch schon von einer Schubertiade her bekannt ist, wird Lieder von Pauline Viardot singen, begleitet von Marco Scilironi am Klavier. Mit Barbara Doll zusammen wird er auch einige Werke für Violine und Klavier von Viardots



Pauline Viardot verewigt in einem Porträt von Ary Scheffer aus dem Jahr 1840. Foto: Wikipedia

Zeitgenossen Gabriel Fauré und Clara Schumann zu Gehör bringen. Nach dem Konzert wird, wie an allen Riehener Serenaden, ein Apéro offeriert, um die Begegnung zwischen Mitwirkenden und Publikum zu ermöglichen.

«Über alle Grenzen hinweg». Sonntag, 16. November, 17 Uhr, Villa Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Riehen. Vorverkauf: www.kulturticket.ch, Bider & Tanner. Abendkasse eine Stunde vor Beginn. Preise: Fr. 42.–, Studierende Fr. 12.–, Kinder bis 16 Jahre gratis.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** Monster. Bis 12. April. **Sonderausstellung:** Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März. **Samstag, 8. November, 14–17 Uhr:** Die Radiobande. Hast du Lust, deine Stimme im Radio zu hören? Interessierst du dich für Musik, Interviews, Geschichten oder Technik? Dann bist du hier genau richtig! Die Radiobande von Radio Muks trifft sich einmal im Monat. Für Teens mit Botschaft von 12 bis 15 Jahren. Zvieri inbegriffen. Keine Kosten, Einstieg auf Anfrage, Anmeldung erforderlich. **Sonntag, 9. November, 14–16.30 Uhr:** Drop in und mach mit ... im Muks-Kreativatelier. **Monsterlich(!)** Diese Laterne schützt dich vor allen Ungeheuern. Fabelhafte Werke aus Materialschatzen erstellen. Mitbringen: Bastelut, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung, es kann zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).

Donnerstag, 13. November, 18.30–20.30 Uhr: **Feierabend im Museum: Die Ausstellung «Monster» am Basteltisch.** Es ist Feierabend, du erhältst ein Getränk und Snacks und schon ist die Welt rosiger! Nach einer Einführung in die Ausstellung und mit Inspirationen aus der Kellerlandschaft wirst du kreativ und bastelst dein ganz eigenes Monster. Für Museumsfans in Feierabendlane. Anmeldung erwünscht. Preis: Museumseintritt. **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «Eine kleine Kunstgeschichte des Punktes» Bis 4. Januar **Sonderausstellung: Yayoi Kusama.** Bis 25. Januar **Sonntag, 9. November, 10–18 Uhr:** Familienitag «Yayoi Kusama». **Farbenfrohe Muster, unendliche Räume und kreative Experimente.** Familienrundgänge, Mitmachheft, Drop-in-Workshops für jedes Alter, wo gestaltet, geforscht und gespielt wird. **Online-Tickets im Ticketshop.** Preis: Kinder und junge Erwachsene bis einschliesslich 25 Jahre gratis. Bitte buchen Sie auch hier möglichst vorab ein Eintrittsticket der Kategorie «Eintritt bis einschliesslich 25 Jahre frei». **Mittwoch, 12. November, 18.30–19.30 Uhr:** **Kuratorischer Rundgang «Yayoi Kusama» (auf Französisch).** AUSVERKAUFT. **Donnerstag, 13. November, 9–9.45 Uhr:** **Kusama Mornings:** Eine geführte Achtsam-

keitsreise in die Unendlichkeit. Kusamas Infinity Mirrored Rooms in meditativer Atmosphäre erleben. Die reduzierte Teilnehmendenzahl ermöglicht eine persönliche, kontemplative Begegnung mit Kusamas Werk. **Donnerstag, 13. November, 16.30 bis 17.30 Uhr:** Rundgang für Menschen mit Sehbehinderung «Yayoi Kusama». Die Werke der Ausstellung werden in eine sorgfältige Bilderzählung übersetzt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Preis: Eintritt: freier Eintritt für eine Begleitperson. **Öffnungszeiten:** Montag, Dienstag, Donnerstag bis Sonntag: 9–18 Uhr. Mittwoch: 9–20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (dienstags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisertritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Wegen grosser Nachfrage wird die Online-Ticketbuchung empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch Weitere Rundgänge, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Marius Steiger – Hermitage. Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi. Ausstellung bis 9. November. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Melissa Pacheco: Malerei. Ausstellung bis 14. Dezember. **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Regula Mathys – «Durch Fauna und Flora». Malerei. Ausstellung bis 18. Januar. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

August Macke und Hans Thuar – eine wundervolle Freundschaft. Ausstellung bis 30. November. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 11–18.30 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Mela: «Painted Blessings. Kunst zwischen Himmel und Herz». Ausstellung bis 23. Januar. **Öffnungszeiten:** Mo–Sa, 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 12. November 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Die online Reservation für ein Zeitfenster wird empfohlen unter: tickets.fondationbeyeler.ch

Engagement für das kulturelle Erbe Riehens Infoanlass am 27. November 2025, 18.00 Uhr Bürgersaal im Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1

Kulturelles Erbe Riehen – Unterstützung für die Dokumentation gesucht.

Die Gemeinde Riehen bewahrt wertvolles Kulturgut, das teils unzureichend dokumentiert ist. Um dieses Erbe besser zu erfassen und zugänglich zu machen, **sucht die Gemeinde engagierte Einwohnerinnen, Einwohner** und weitere kulturinteressierte Personen zur Mitarbeit.

Möglichkeiten der Mitarbeit

- Inventarisierung der Sammlungen des MUKS
- Recherchen zur Kunstsammlung
- Erschliessung von Privatarchive
- Verfassen von Artikeln für das Gemeindelexikon

Am Informationsanlass vom **27. November 2025** stellen Fachpersonen die Einsatzbereiche vor.

Im Anschluss an die Präsentationen besteht die Möglichkeit, den Referierenden Fragen zu stellen und sich über mögliche Mitwirkungsformen auszutauschen. Je nach Interesse sind später vertiefende Workshops vorgesehen.

Zum Ausklang sind alle Gäste zum Apéro geladen.

Auskunft: Stefan Hess, Projektleiter, Telefon 061 646 82 19 (Mo/Do), stefan.hess@riehen.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Küchen, ganz persönlich.

Als regionales Fachgeschäft bieten wir massgeschneiderte Küchen sowie Haushaltsgeräte aller Qualitätsmarken an.

Mit unserer Beratung, Planung sowie reibungslosen Ausführung gelangen Sie zu Ihrer Traumküche.

Lassen Sie sich jetzt beraten – ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 50 | baumannoberwil.ch

Die mit de roote Auto!

Riehen Landgasthof
Donnerstag
20. November 2025
20.00 Uhr



Wienerstrudel MUSIKREISE

W.A.Mozart J.Strauss E.Kalman F.Lehar

A.Herbst (Soprano) M.Burtsev (Bariton)
Quartett "Lemberg's Virtuosen"

Ticketvorverkauf
www.kulturticket.ch



RIEHEN
LEBENS KULTUR

www.kulturclub-kirschgarten.ch

form-
vollendet.

VIVA
GARTENBAU AG
BIRNEN + RIEHEN
061 601 44 55
viva-gartenbau.ch

Jetzt
inserieren

Tel. 061 645 10 00



**RIEHENER
ZEITUNG**

**Bettenhaus
Bella Luna**

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



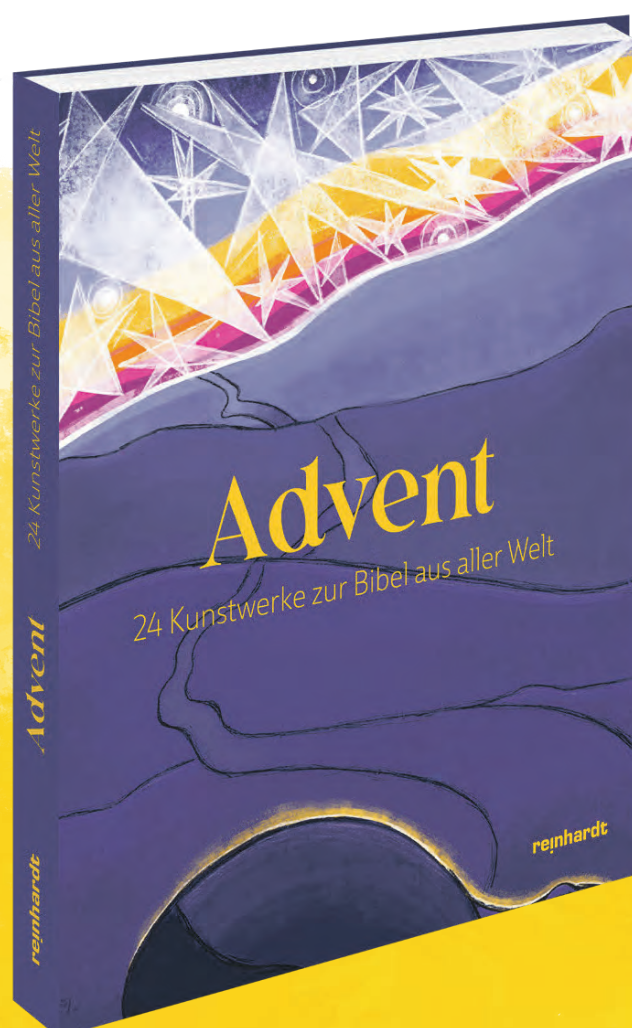
Gut schlafen
ist kein Zufall

Ein

Adventskalender der besonderen Art

reinhardt

24 Bibeltex te und
Kunstwerke aus
aller Welt entführen
auf eine Reise über
Kontinente hinweg.



Mission 21 (Hrsg.)

Advent

24 Kunstwerke zur Bibel
aus aller Welt

128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2820-3
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us



RIEHENER SERENADEN Eindrückliches Hauskonzert «bei Lüschers»

Mehrere Welten musikalisch vereint

Unterschiedliche Kompositionen aus verschiedenen Zeiten und vor sowohl schönen als auch schrecklichen Hintergründen komponiert, erklangen im Lüscherhaus.

Tonio Passlick

Für ihr Auftaktkonzert der Riehener November-Serenaden hatten Winfried Rademacher und Barbara Doll den Titel «Aus einer anderen Welt» gewählt. Wörtlich zitiert nach Antonín Dvořáks Streichquintett Es-Dur, op. 97, das der Tscheche in einem seiner glücklichsten Jahre in der tschechischen «Community» von Spillville im US-Bundesstaat Iowa komponiert hatte. Aber auch übertragen zu verstehen für die berührend einfühlsam interpretierte Passacaglia und Fuge für Streichtrio von Hans Krása, entstanden in einer Welt der Nazi-Herrschaft im KZ Theresienstadt.

Wie aus anderen Sphären

Und nicht zuletzt auch verständlich für alle, die Mozarts berühmtes Klarinettenquintett A-Dur wie ein Werk aus anderen Sphären empfinden, an diesem Abend auch verzauernd schön dargeboten. Was bei Mozart nicht nur an der Gastgeberin Barbara Doll lag, sondern auch an den drei Ensemblemitgliedern, die im Programm als «Nachwuchstalente» apostrophiert wurden: Jonathan Leibovici (Klarinette), Hana Mizuta Spencer (2. Violine) und Vilém Vlček (Violoncello). Alle drei bereits mit internationalen Preisen dafür belohnt, dass sie Virtuosität mit inspirierender Ausdruckskraft und sehr feinfühligem Werkverständnis paaren.

Dazu gehört auch das Verständnis für historische Zusammenhänge. Wer die Riehener Serenaden besucht, fühlt sich mitgenommen auf eine sehr persönliche Reise in die Welt der Komponisten, ihrer Motive und Lebensum-



Mozarts Klarinettenquintett bei den Riehener Serenaden im Lüscherhaus mit Barbara Doll, Jonathan Leibovici, Silvia Simionescu und Vilém Vlček.

Foto: Tonio Passlick

stände. Die Moderation während der Konzerte und die Atmosphäre der anschliessenden Apéros sind so unverkrampt und unmittelbar, dass man glaubt, ein Hauskonzert bei Freunden besucht zu haben. Bei dem man einen Blick in die schicksalshaften Tiefen der vorgestellten Komponisten erhaschen durfte.

Zumal man selber im ausverkauften Entrée eines der schönsten Kulturbüros europaweit sitzt. Im Lüscherhaus hatte der Maler Jean Jacques Lüscher sich grosse Musiker zu Hauskonzerten eingeladen, die vor und während ihres Exils in Amerika in ihren Riehener Jahren zwischen 1932 und 1939 so bodenständig mit ihrer Umgebung verkehrten, dass sie auch Ehrenmitglieder des Riehener Männerchors wurden. Der bekannte österreichische Pianist Rudolf Serkin wohnte von 1932 an unmittelbar neben der Familie des Geigers und Komponisten Adolf Busch am Schnitterweg. Als der Zweite Weltkrieg aus-

brach, wanderten sie nach Amerika aus und gründeten 1950 das Marlboro-Festival in Vermont, wie Barbara Doll mit leuchtenden Augen erzählt. Denn jener Jonathan Leibovici, der als Klarinettensoloist in Mozarts berühmtem Quintett A-Dur glänzte, ist wie schon in diesem Jahr auch 1926 zu diesem renommierten Festival eingeladen.

Mozarts Klarinettenquintett KV 581, vollendet im Revolutionsherbst 1789, ist eine der schönsten musikalischen Freundesgaben der Musikgeschichte. Geschrieben für den Hausfreund und Wiener Klarinettenisten Anton Stadler, der damals mit seiner Bassett-Klarinette ungewohnte Tiefen auslotete. Die vier Sätze strahlen Ruhe und Gelassenheit aus, zugleich eine melancholische Heiterkeit, die immer wieder von sanften Dissonanzen in den absteigenden melodischen Bögen der Streicher gebrochen und von aufgeregten Sechzehntel-Arabesken der Klarinette beantwortet wird. Dur-Gesang wird von Moll-Eintrübungen ab-

gelöst, Volkstümlichkeit wie häufiger bei Mozart von untergründiger Trauer durchzogen wie in dem atemberaubend schönen Larghetto.

Leibovici spielt seine Kadenzen mit betörendem Pianissimo, während das Cello mit kontrapunktischen Tupfern wieder schwelgerische Harmonien der Streicher einleitet. Zwischen kantabler Dynamik der Streicher im Menuett und den luftigen Ländlern der Klarinette darf jedes Instrument solistisch glänzen, während sich alle Instrumente im Adagio zu ätherisch reinen Klängen vereinen, bevor der Kehraus im Finale schmissig intoniert wird.

Musikalisches Testament

Das musikalische Testament des böhmischen Komponisten Hans Krása, der für seine Kinderoper «Brundibar» bekannt wurde, besteht in dem zweisätzigen Streichtrio mit Passacaglia und Fuge, zwei Monate vor der im Nazi-Jargon «Künstlertransport» ge-

nannten Fahrt vom KZ Theresienstadt nach Auschwitz, wo Krása gleich nach Ankunft ermordet wurde. Barbara Doll skizzierte Krásas Leben so ergreifend, dass die chromatisch aufgereihten Themen der Passacaglia wie irrlichternde Erinnerungen hoffnungsvoller Erlebnisse in der Asche des vorgezeichneten Schicksals versickerten.

Barbara Doll (Violine), Silvia Simionescu (Viola) und Vilém Vlček (Violoncello) stellten dem trotzig hervorleuchtenden Bassthema eine wienische Walzermelodie als Kontrapunkt gegenüber. Die atonalen Muster nach Vorbild von Mahler und Schönberg werfen Fragen auf, die im Hals stecken bleiben. Ein einprägsames Tongemälde zwischen Hoffnung und Beharrung. 55-mal hatte Krása seine Oper mit Kindern im KZ aufgeführt. Sein letztes Werk klingt wie eine Offenbarung.

Gezwitscher und Trommeln

Der aus Prag stammende Cellist Vilém Vlček führte nach der Pause in Dvořáks Streichquintett Es-Dur, op. 97 ein, ein künstlerisches Ergebnis seiner durch die 9. Sinfonie berühmt gewordenen Reise «in die Neue Welt». Der ätherische Klang erweckt, zusammen mit den pentatonischen Melodien des ersten Satzes, den Eindruck einer spontanen, unverbrauchten Musik, die den Blick zugleich wehmütig in die Ferne schweifen lässt.

Geprägt vom Vogelgezwitscher des idyllischen Turkey-Flusstals, von indianischer Musik und dem Erlebnis amerikanischer Weite, darf die von Barbara Doll gespielte Viola indianische Trommel-Rhythmen nachahmen, das Cello virtuose Läufe mit stupender Leichtigkeit einfluchten, die Streicher mit volkstümlichen ostinaten Motiven in tänzerische Einlagen überleiten. Dazwischen herrliche Soli der ersten Bratsche und ersten Violine im Moll-Trio. Nicht nur die Amerikaner schwebten in dieser Musik, die 1893 auch eine Antwort auf ihre musikalische Identität bringen sollte.

ORGELFESTIVAL Vielseitiger Auftakt in St. Franziskus mit Profis und Nachwuchs

Meditative Trompete, fröhliche Paukenwirbel

«Gehen Sie in Deckung!» Das 33. Orgelfestival in St. Franziskus beginne in diesem Jahr im Wortsinn «mit Pauken und Trompeten». Mit dieser scherzhaften Warnung begrüsst Tobias Lindner, Organist und künstlerischer Leiter, am Sonntag das Publikum zum Eröffnungskonzert mit dem Motto «Trompeten, Pauke und Orgel».

«Jauchzet, frohlocket!» Mit diesem bekannten Chorsatz aus Bachs Weihnachtsoratorium zogen die Musiker ihr Publikum sofort in Bann: Paukenwirbel zum Auftakt, jubelnd strahlende Trompeten, fröhlich beschwingt umspielt von der Orgel. Weihnachtsfreude, Triumph! Im Kontrast dazu vermittelten die Musiker bei Franz Schuberts Vertonung von Psalm 23 innige Geborgenheit: Mit weichen Klängen und Obertönen hell wie Glocken begann die Orgel zu spielen. Die Trompeten bliesen dazu mit ruhigem Atem eine innige Melodie, strahlten immer wieder freudig auf: «Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.» Neben Tobias Lindner, Kirchenmusiker und Organist in St. Franziskus, wirkten an diesem Konzert die Trompeter Immanuel Richter und Renato Longo sowie Studierende aus Richters Trompetenklassen in Luzern und Zürich mit, unter ihnen der erst zwölfjährige Nicolas Becht. Die Pauke spielte Alex Wäber.

Trompeten statt Chor

Bei den beiden genannten Werken sowie zwei weiteren Chorälen aus dem Weihnachtsoratorium ersetzten die Trompeten einen Chor. Es erklangen aber auch Originalwerke für Trompete und Orgel, darunter die Elegie von George Thalben-Ball. Meditative Ruhe breitete sich aus, als Immanuel Richter die Solotrompete schwebend leicht, klar und schön spielte, zurückhaltend und harmonisch von Tobias Lindner begleitet. Dieses Werk war



Auf der Empore der Franziskuskirche sorgen der Paukist, der Organist und die Trompeter für feierlich strahlende Klänge.

Foto: Philippe Jaquet

auch bei der Beerdigung von Lady Di, der Prinzessin von Wales, zu hören.

Bei Johann Ernst Altenburgs Concerto für sieben Trompeten und Pauken erfüllten wieder strahlende Trompeten in lebhaft-rhythmischen Variationen und Paukenwirbel die Kirche mit festlichen Klängen. Hatten die Zuhörer der Musik bis dahin schweigend gelauscht, applaudierten sie nach diesem Stück freudig. Ab jetzt

würdigten die zahlreichen Konzertbesucher, die die Kirche fast bis zum letzten Platz füllten, jedes Werk mit Applaus.

Tobias Lindner spielte auch zwei Solowerke für Orgel und lotete dabei die Klangvielfalt des Instrumentes aus: Melancholische Stimmung verbreitete ein «Alter Hymnus aus Dararna» des schwedischen von der Spätromantik beeinflussten Kompo-

nisten Oskar Lindberg: Über dunklen, fast rauen Basstönen entfaltete sich mit weichen Flötenklängen eine gemessene Melodie. Quirlig, rhythmisch, in immer neuen Variationen entfaltete sich dagegen Marco Enrico Bossis Intermezzo lirico.

Barocke Fülle erlebten die Zuhörer dann wieder beim Schlusstück des Konzertes: Bei Heinrich Ignaz Franz Bibers Sonata Sancti Polycarpi hüllten

Portugiesisches Athen der Renaissance

rz. Übermorgen Sonntag, 9. November, um 17 Uhr findet in der Franziskuskirche bereits das zweite Konzert des Orgelfestivals statt. Das Basler Ensemble Arcimboldo widmet es der Bogenhauser Künstlerkapelle als vergessener Avantgarde der Alten Musik. Am Sonntag, 16. November, spielt das Basler Echo Temporis Consort Musik aus Coimbra, dem portugiesischen Athen der Renaissance. Die Stadt Coimbra war mit ihrem Kloster Santa Cruz und ihrer Universität, der ältesten Universität Portugals, im 16. Jahrhundert ein wichtiges religiöses und kulturelles Zentrum sowie ein Ort der humanistischen Ausbildung und der Entstehung vieler musikalischer Manuskripte. Im Programm «Lusa Atenas» gibt das Echo Temporis Consort Einblicke in die musikalische Vielfalt, die zu der Zeit in Coimbra aufblühte. Das Ensemble ist spezialisiert auf die Musik des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts und wurde 2017 von vier Blockflötistinnen und -flötisten gegründet – Lea Sobbe, Noemi Müller, Clément Gester und Charlotte Schneider –, die sich während ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis kennengelernt haben.

strahlende Klänge von acht Trompeten und Orgel die Zuhörer ein, Pauken wirbelten. Jeweils vier Bläser spielten vom Altarraum und der Empore aus im Wechsel, umspielten die schwere Melodie der Solotrompete festlich. Ehrensache, dass die Musiker nach stürmischem Schlussapplaus als Zugabe noch die Ouvertüre aus Händels Feuerwerksmusik als Zugabe spielten.

Regine Ounas-Kräusel

Bücher Top 10 Romane



1. **Helen Liebendörfer**
Die einsame Nachtigall –
Meister Konrad von Würzburg in Basel
Historischer Roman |
Friedrich Reinhardt Verlag

2. **-minu**
Schliesslich ist Heiligabend
Geschichten | Friedrich Reinhardt Verlag

3. **Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag

4. **Nelio Biedermann**
Lázár
Roman | Rowohlt Verlag

5. **Markus Wüest**
Haaresbreite –
Der Coiffeur ist auf der Suche
Roman | Zytlogge Verlag

6. **Melara Mvogdobo**
Grossmütter
Roman | Transit Verlag

7. **Leon Engler**
Botanik des Wahnsinns
Roman | DuMont Verlag

8. **Dan Brown**
The Secret of Secrets –
Deutsche Ausgabe
Thriller | Lübbe Verlag

9. **Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag

10. **Anne Gold**
Über die Grenzen hinaus
Kriminalroman |
Friedrich Reinhardt Verlag

Bücher Top 10 Sachbücher

1. **Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch
Gesundheit | Ullstein Verlag

2. **Lea Ypi**
Aufrecht
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag

3. **Christiane Widmer**
Basel abseits der Pfade
Basiliensia | Braumüller Verlag



4. **Gabriel Zuchtriegel**
Pompejis letzter
Sommer –
Als die Götter die
Welt verliessen
Geschichte | Propyläen Verlag

5. **Natalie Amiri**
Der Nahost-Komplex
Politik | Penguin Verlag

6. **Carolyn Amlinger,
Oliver Nachtwey**
Zerstörungslust – Elemente
des demokratischen Faschismus
Gesellschaft | Suhrkamp Verlag

7. **Roland Kaehlbrandt**
Von der Schönheit
der deutschen Sprache
Sprachkultur | Piper Verlag

8. **Oliver Jens Schmitt**
Moskaus westliche Rivalen
Geschichte | Klett-Cotta Verlag

9. **Florian Illies**
Wenn die Sonne untergeht –
Familie Mann in Sanary
Biografie | Fischer Verlag

10. **Walter Thurnherr**
Wie der Bundesrat die
Schweiz regiert
Politik | Kein & Aber Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Haus für Kultur und Geschichte –
Museum Allschwil



Das neue
Saisonprogramm
ist da!

museumallschwil.ch

GEBETE IN ORATORIUM UND OPER

Werke von G. Fr. Händel, W. A. Mozart

G. Fauré

C. M. von Weber, R. Wagner

G. Verdi

Judith Vera Bützberger

Sopran

Imola Bartha

Klavier

Riehen

Haus der Vereine, Lüschersaal, Baselstrasse 43

Ewigkeitssonntag, 23. November 2025, 17.00 h

Kasse ab 16.15 h Einheitspreis 20.00 Fr., Kinder gratis

Inserieren bringt
Erfolg!



RIEHER
ZEITUNG

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '25

2. Konzert: Sonntag, 9. Nov. 17.00 Uhr



Bogenhauser Künstlerkapelle

Vergessene Avantgarde der Alten Musik
Ensemble Arcimboldo - Ltg. Thilo Hirsch
Blockflöten, Bogengitarre, Trumscheit, Pauken

3. Konzert: Sonntag, 16. Nov. 17.00 Uhr

Portugiesische Musik aus der Universität Coimbra

Echo Temporis Consort Basel

4. Konzert: Sonntag, 23. Nov. 17.00 Uhr

Orgel-Konzert Tobias Lindner

„Anonym“ Meisterwerke unbek. Komponisten

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.

W 45/25

Petfriends

-50%

PROFITIEREN UND HELFEN!

STOP! FOODWASTE

Petfriends | neben St. Jakob-Park | Hagnaustrasse 25 | Muttenz
Petfriends | Migros-Paradies | Spitzwaldstrasse 215 | Allschwil

FAMILIENPASS REGION BASEL

GRATIS AUF DIE KUNSTI

Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms
Christoph Merian Stiftung

**BASEL
LANDSCHAFT**
Erziehungsdepartement
des Kantons Basel-Stadt

**primeo
energie**

reinhardt

BASILISK
DIE BESCHTE HITS

GG Basel

familienpass.ch



BUMPERNIGGEL Livemusikabend am 15. November

Musikalische Reise nach New Orleans



Die Band «Take the 55» ist kommende Woche zum ersten Mal bei der Bumperrniggel Session zu Gast.

Foto: zVg

rz. Für das Konzert vom Samstag, 15. November, hat die Bumperrniggel Session unter der Leitung von Sonja Tschopp eine Band gewinnen können, die noch nie in Riehen gespielt hat: Take the 55. Die fünfköpfige Musikgruppe spielt Southern-Blues, R'n'B, Rumba, Soul, Rock'n'Roll und Swamp-Pop – erdig und frisch. Alles kommt von dort, wo der Big Bang des 20. Jahrhunderts begann, nämlich aus New Orleans und der umliegenden ländlichen Region.

Der Livemusikabend findet von 19 bis 22 Uhr im Haus der Vereine (Lüschersaal, Eingang über die Baselstrasse) statt, Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Vor dem Konzert und in den Pausen können im Foyer Bons für die

Verpflegung gekauft werden. Diese sind anschliessend im Saal dem Servicepersonal abzugeben, um am Tisch bedient zu werden. Essen und Getränke werden von 17.30 bis 18.45 Uhr serviert; in der ersten Pause gibt es Desserts und Getränke, in der letzten Pause nur noch Getränke. Während des Konzerts findet keine Bedienung statt. Die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich.

Reservierungen sind unter www.eventfrog.ch/takethe55, per E-Mail an bumperrniggel@bluewin.ch oder telefonisch via 078 653 00 04 vorzunehmen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter der obigen Telefonnummer zu melden.

VERNISSAGE Bildband über Riehener Brunnen wird vorgestellt

Von der Faszination für Brunnen



Ein Privatbrunnen an der Kirchstrasse, der auch auf dem Titelblatt des Buchs «Riehen, das Dorf der Brunnen» zu sehen ist.

Foto: Edgar Eberle

rz. «Riehen, das Dorf der Brunnen» heisst das Buch, das kommenden Mittwoch, 12. November, um 19.30 Uhr in der Rössli Buchhandlung Vernissage feiert. Freuen darf man sich auf ein grosszügig bebildertes Buch mit Fotos von Edgar Eberle und historischen Informationen von Caroline Schachenmann.

Die Entstehungsgeschichte des Buchs ist interessant: Der begeisterte Fotograf Edgar Eberle und die Dorfführerin Caroline Schachenmann begegnen sich auf einem Rundgang durch Riehen – an einem Brunnen. Sie kommen ins Gespräch und bald schon ist die Idee zu einem Bildband geboren. Edgar Eberle brachte letztes Jahr im Rahmen eines Porträts in der RZ bereits seine Begeisterung für Brunnen zum Ausdruck (s. RZ26 vom 28.6.2024) und stellte ausgewählte Fotos für die anschliessende Sommerserie zur Verfügung.

Wie viele Brunnen es in Riehen gibt, weiss niemand, doch die grosse Anzahl beeindruckt. Brunnen finden sich in

den Höfen und Gärten der historischen Landgüter sowie auf privaten Grundstücken. Praktisch allen Brunnen ist gemein, dass deren Unterhalt und Pflege von Wertschätzung und kulturellem Interesse zeugen. Im schön gestalteten Bildband präsentieren Caroline Schachenmann und Edgar Eberle über 260 Brunnen. Rund die Hälfte steht im öffentlichen Raum und ist somit zugänglich – im Gegensatz zu den Brunnen auf privaten Grundstücken, die mehrheitlich im Eigenbau erstellt wurden. Auch wenn die Brunnen heutzutage nicht mehr lebensnotwendig sind, haben sie nichts von ihrer Faszination eingebüsst. Jede Fotografie erzählt eine eigene Geschichte und lädt die Betrachtenden zum Verweilen ein.

Buchvernissage «Riehen, das Dorf der Brunnen» (Friedrich Reinhardt Verlag): Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr. Rössli Buchhandlung, Schmiedgasse 14, Riehen. Anmeldung via 061 641 34 04 oder info@roessli-buchhandlung.ch erwünscht. Eintritt frei.

JAHRESKONZERT Handharmonikaverein Eintracht spielt im Landgasthof

Handharmonika und Marimba

rs. Am Sonntag, 16. November, ist es wieder so weit. Der Handharmonikaverein Eintracht Riehen lädt zum jährlichen Jahreskonzert in den Saal des Landgasthofs Riehen ein. Konzertbeginn ist um 17 Uhr. Das HVE-Ensemble spielt unter der Leitung von Dirigent Vadim Fedorov ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, das von leichter Klassik über Unterhaltungs- bis zu Marschmusik reicht. Zu den Höhepunkten gehören werden ein Wiener Walzer von Johann Strauss, der Sommernachtswalzer von Herbert Pixner und ein Paso Doble von Pascual M. Narro. Auch ein Marsch sowie Swing und Ragtime werden zu hören sein.

Der Verein ist auf der Suche nach neuen Spielerinnen und Spielern – auch Wiedereinsteiger sind sehr willkommen. Die wöchentlichen Proben finden jeweils am Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Haus der Vereine in Riehen statt. Für Interessierte bietet sich mit dem Jahreskonzert eine gute Gelegenheit, das Ensemble zu hören und kennenzulernen.

Nach der Pause ist dann die «Xylophonias Marimba Band» zu Gast, eine von nur wenigen Marimba-Bands der Schweiz. Die Band ist aus den Jugendlichen



Die HVE-Formation am letzten Jahreskonzert vom November 2024 im Landgasthofsaal.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

semblen der Riehener Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) heraus entstanden und ist die einzige Erwachsenenformation der SMEH. Unter der Leitung von Edith Habraken spielt sie Arrangements von klassischer Musik – im Landgasthof werden bekannte Melodien von Brahms, Strauss und Tschaikowsky erklingen – sowie originale Marimba-Kompositionen und ein schwungvolles Furioso zum Schluss.

Wie immer beim Jahreskonzert des HVE kommen auch Speis und Trank nicht zu kurz. Es gibt Sandwiches und das legendäre Kuchenbuffet. Der Eintritt ist frei, für einen Zustupf steht am Ausgang das traditionelle «Handörgeli-Kässeli» bereit. Da die Anzahl Plätze beschränkt ist, wird eine Reservation empfohlen (an Renée Hadorn, Telefon 079 608 44 72, E-Mail hadorn.andreas@bluewin.ch).

RIEHEN À POINT Führung zum ehemaligen Heim «La Charmille»

Vor Ort und in der Ausstellung



Bild von einem Sommerfest im damaligen Altersheim «La Charmille».

Foto: Verein Jüdisches Heim La Charmille

rz. An der Inzlingerstrasse befand sich ab 1947 und bis 2002 unter dem Namen «La Charmille» ein Altersheim, das im Lauf der Jahrzehnte vielen zu einem Zufluchtsort wurde, zu einer Schicksalsgemeinschaft und einem Ort jüdischer Kultur. Zur Geschichte des Heims, das in einer Ausstellung dokumentiert wird, bietet das Kulturbüro Riehen am Sonntag, 16. November, eine Führung an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am früheren Standort an der Inzlingerstrasse 235.

Der Spaziergang im Rahmen der rund eineinhalbstündigen «Riehen à point»-Führung endet in der aktuellen Sonderausstellung «Schabbes, Schnittel, Mehrbettzimmer» im Muks. Reise-

führende auf dem Weg voller Geschichte und Geschichten sind Stefanie und Peter Bollag, die in der Charmille aufgewachsen sind, sowie Elio Leu, Projektmitarbeiter der Ausstellung. Sie geben Einblicke, teilen Anekdoten und berichten, wie es vom Forschungsseminar zur Ausstellung kam.

«La Charmille: Ein Spaziergang», Öffentliche Führung aus der Reihe «Riehen à point», Sonntag, 16. November, 14-15.30 Uhr, Treffpunkt Inzlingerstrasse 235 (bei den blauen Häusern), findet bei jeder Witterung statt. Anmeldung erwünscht (kulturbuero@riehen.ch). Preis: Fr. 10.- (bis 16 Jahre Fr. 5.-).

ZUPFORCHESTER Konzerte in Riehen und Bettingen

Vom Barockwerk bis zur Uraufführung



Das Zupforchester bei einem früheren Auftritt in der Dorfkirche.

Foto: zVg

rz. Wie immer gegen Ende des Jahres und zu Beginn des neuen lädt das Zupforchester Riehen Basel zu seinen beliebten sonntäglichen Konzerten in der Dorfkirche Riehen am 16. November und in der Kirche Bettingen am 18. Januar jeweils um 17 Uhr ein. Zu hören sind die Mandolinen, Mandolen, Gitarren und der Bass an beiden Orten mit eher besinnlichen, aber betörend schönen barocken Klängen von Charpentier und Scarlatti. Dies im Wechselspiel mit zeitgenössischen Kompositionen von eher tänzerischem Charakter aus der Feder von Konrad Wölki und

Michael Tröster, darunter die Trilogie «Durchs Jahr» op. 30 als Uraufführung. Das mehrheitlich aus Amateurmusikern und -musikern besetzte Zupforchester Riehen Basel ist vor drei Jahren aus dem Basler Zupforchester und dem Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen hervorgegangen und spielt seither unter der Leitung von Michael Tröster. Ein grosser Dank gelte der Gemeinde Riehen, welche das Konzert in der Dorfkirche unterstützt, teilt das Zupforchester mit.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es gibt eine Kollekte beim Ausgang.

Riehenerinnen holen in Bern fünften Platz

nre. Die Gruppe «Special E-Gen» mit Riehener Beteiligung hat an der Show «Big Bang Bern» am vergangenen Samstag mit ihrer Choreografie den guten fünften Platz erreicht. Axel Hernandez, Lehrer und Co-Leiter der Tanzschule Special Elements, die auch in Riehen Kurse gibt, zeigt sich sehr zufrieden: «Wir sind mehr als stolz und glücklich darüber, dass wir es so gut geschafft haben», sagt er auf Anfrage der RZ. Auch der Event selbst sei ein guter Erfolg mit «mega Stimmung» und fast ausverkauften Plätzen gewesen. Die Tanzgruppe besteht aus Frauen im Alter zwischen 14 und 26 Jahren und hat in den vergangenen Monaten und Wochen intensiv für die Aufführung in Bern trainiert (s. RZ44 vom 31.10.2025).

Insgesamt elf Gruppierungen haben an der Tanzshow mitgetanzt – auch internationale waren dabei. Den dritten Platz belegte die Gruppe Yutori, Silber holte sich Saya D.C. und auf den ersten Platz freuen darf sich die Tanzcrew «LadiesFirst» aus Uster. Das jährlich stattfindende Event hat zum Ziel, talentierten Tänzerinnen, Tänzern und Tanzgruppen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihr Können vor einem breiten Publikum und einer Jury aus internationalen anerkannten Tanzprofis präsentieren können. Dieses Jahr ging sie unter dem Motto «This is us» über die Bühne.

GEMEINDERAT Anna Verena Baumgartner (SP) kandidiert auch im zweiten Wahlgang

«Als Gemeinderätin hat man eine Vorbildfunktion»

Mit den Tieren und den diesjährigen Gemeinderatswahlen ist es so eine Sache. Während im ersten Wahlgang auf einigen Plakaten ein Hund zu sehen war, veröffentlichte Anna Verena Baumgartner auf dem SP-Instagram-profil ein Video, in dem sie und ihre beiden Katzen die Wahlunterlagen ausfüllten. Danach gefragt, winkt die 26-Jährige lachend ab: «Natürlich haben Katzen und Politik nichts miteinander zu tun. Aber Katzenvideos kommen eben gut an.»

Das stimmt – und im Fall von Finn und Frida, die während des Interviewtermins immer wieder durch die Wohnung huschen, erst recht. Anna Verena Baumgartner, die nun auch im zweiten Wahlgang um einen Sitz im Gemeinderat ringt, lehnt sich entspannt zurück: «Ich fühle mich hier in Riehen sehr wohl und meine Katzen auch.»

Gebürtig aus Füllinsdorf

Baumgartners Umzug nach Riehen liegt erst zwei Jahre zurück – sie und ihr Partner hatten damals die Gelegenheit, im Kornfeldquartier eine Wohnung zu beziehen. Geboren und aufgewachsen in Füllinsdorf, zog sie Anfang 20 nach Basel ins Gundeldingerquartier. Nun lebt sie in Riehen, das sie schon aus früheren Jahren kannte – etwa von Spaziergängen mit ihrer Mutter, um deren Gotte und Götti zu besuchen. «Besonders die Häuser im Dorf fand ich immer schon sehr hübsch», sagt sie. Riehen scheint Baumgartner auch schon nach nur zwei Jahren ins Herz geschlossen zu haben: «Hier kann ich mir vorstellen, meine Zukunft zu verbringen», meint sie entschlossen. Und in ihrem Steckbrief bezeichnete sie Riehen als «Wahlheimat» (s. RZ39 vom 26.9.2025).

«Meine Generation ist eigentlich jene, die von Riehen wegzieht», stellt Baumgartner dann korrekt fest. Eine weitere richtige Erkenntnis: «Meine Generation ist im Gemeinderat nicht vertreten.» Der aktuell jüngste Ge-

Will Kompromisse eingehen und den Gemeinderat alters- und geschlechtertechnisch etwas ausgleichen: Anna Verena Baumgartner.

Foto: Nathalie Reichel



meinderat ist Patrick Huber mit Wahrgang 1991. Die restlichen Mitglieder sind zwischen 57 und 65 Jahre alt. Mit ihren 26 Jahren sei sie automatisch näher an Themen wie etwa Vereinbarkeit von Beruf und Familie, begründet Baumgartner, weshalb es auch ihre Generation in der Exekutive braucht. Sie ist der Meinung, dass der Gemeinderat eine möglichst getreue Abbildung der Gesellschaft sein soll – auch in Bezug auf die Geschlechter. Doch von Letzterem kann mit aktuell 29 Prozent Frauenanteil nicht die Rede sein. Insofern kommt die Kandidatin zu einem weiteren Schluss: «Der Gemeinderat könnte diverser sein.»

Die Wahlriehenerin ist zwar jung, aber nicht unerfahren. Auch politisch

nicht. Während einiger Jahre war sie Mitglied der Gemeindekommission und der Geschäftsprüfungskommission in Füllinsdorf, später organisierte sie den Wahlkampf für die Baselbieter Regierungsrätin Kathrin Schweizer mit, seit einiger Zeit ist sie im Vorstand der SP Riehen tätig. «Und ich habe, seit ich 18 bin, keine Wahlen oder Abstimmungen verpasst», ergänzt sie nicht ganz ohne Stolz. In die Politik eingestiegen ist Baumgartner schon viel früher, nämlich mit 14. Sie trat damals der Juso bei, wo sie immer noch Mitglied ist. Kandidieren tut sie jetzt aber explizit für die SP. Die Grundwerte seien gleichgeblieben, überlegt Baumgartner. Verändert habe sich vielmehr die Art, für diese

einzustehen: damals vor allem «rebellisch», heute eher «gemässigt».

Mit Anna Verena Baumgartner sind drei von vier Geschwistern der Familie politisch aktiv – alle in der SP: «Wir motivieren uns gegenseitig», findet sie. Doch Politik wurde ihr nicht in die Wiege gelegt: «Ich bin nicht in einer Politikerfamilie aufgewachsen.» Aber sie habe schon früh gelernt, «solidarisch zu sein mit allen Menschen, egal welcher Herkunft und egal, wie gross ihr Portemonnaie ist». In diesem Zusammenhang betont Baumgartner auch, wie privilegiert wir hier in der Schweiz leben. «Da ist es für mich ein Muss, sich für die Gesellschaft zu engagieren.» Endgültig «wachgerüttelt» habe sie die Flüchtlingswelle vor rund

zehn Jahren, «als viele Menschen nach Europa kamen, die vor Krieg und Verfolgung Schutz suchten».

«Traumszenario» und Balance

Als Gemeinderätin von Riehen ist man in der Regel natürlich eher mit anderen Themen beschäftigt. Und diesbezüglich hat Anna Verena Baumgartner auch schon einige Ideen: «Mein Traum wäre ein Generationencafé im Dorf. Ein Ort, wo sich Leute treffen und miteinander ins Gespräch kommen, also eine Art living Library.» Sie selbst singe in einem Chor und finde es immer schön, wenn Musik Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters verbinde. Ausserdem will sich die SP-Frau für Inklusion, für die Belebung des Dorfzentrums an den Abenden und für weitere Jugendtreffpunkte einsetzen.

Und nicht zu vergessen, das Thema Nummer 1 in Riehen: die aktuelle Finanzlage, die Links und Bürgerlich komplett auseinanderklaffen lässt. Baumgartner sieht es nicht nur als Möglichkeit, dass sich die beiden Fronten irgendwo finden – sie sieht es als Notwendigkeit: «Nur mit Kompromissen werden wir eine Balance finden können. Anders geht es nicht.»

Nun ist Anna Verena Baumgartner bereit, nebst beruflichen Verpflichtungen – sie arbeitet in einem Wohnheim für beeinträchtigte Menschen als Fachfrau Betreuung – und Hobbys wie Chor, Städtetrips und Kochen auch politisch mehr Verantwortung zu übernehmen. In den Einwohnerrat wurde sie bereits gewählt. Dass das Gemeinderatsamt nochmals eine andere Hausnummer wäre, ist ihr bewusst: «Man ist als Gemeinderätin konstant am Arbeiten, muss sich in die Materie einlesen und hat eine Vorbildfunktion», nennt Baumgartner einige Beispiele. Sie weiss auch, dass das zwischendurch schwierig sein kann. «Ich habe aber den Willen und die Lust, diese Herausforderung anzunehmen.»

Nathalie Reichel

GEMEINDERAT Martin Leschhorn Strebel (SP) möchte vom Einwohner- in den Gemeinderat

«Es braucht konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat»

In seiner bisherigen politischen Arbeit in Riehen als Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und der damaligen Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) sowie auch als Einwohnerratspräsident sei es Martin Leschhorn Strebel (SP) stets gelungen, aus einer politischen Minderheitsposition heraus für eine gute, konstruktive Zusammenarbeit zu sorgen, sagt er. Und nun wolle der 56-Jährige, im Duo mit der 26-jährigen SP-Parteikollegin Anna Verena Baumgartner, auch im Gemeinderat dazu beitragen, dass die Arbeit politisch ausgewogener und konstruktiver werde. Natürlich müssten Diskussionen auch in der Exekutive zuweilen konfrontativ geführt werden, räumt er ein. Wichtig seien dann aber im Ergebnis tragfähige Kompromisse, um in der Sache weiterzukommen. Und das gehe nur gemeinsam.

Auch mit einem zweiten SP-Sitz wäre der Gemeinderat immer noch bürgerlich dominiert, aber ausgeglichener besetzt, was eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe erleichtern würde, ist er überzeugt. Deshalb trete die SP nach dem Rücktritt ihres bisherigen Gemeinderats Guido Vogel mit zwei Kandidierenden an. Im zweiten Wahlgang wird die SP-Doppelkandidatur im Rahmen der Liste «Gemeinsames Riehen» auch von der EVP mit der wiedergewählten Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann sowie von den Grünen unterstützt.

Als er 2014 für Christian Burri in den Einwohnerrat nachrückte, sei das Klima im Einwohnerrat sehr gehässig gewesen, erinnert sich Martin Leschhorn. Das habe sich in der Zwischenzeit zwar wesentlich verbessert. Doch bis heute sei die Vertrauensbasis zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat sowie auch in der Gemeinde insgesamt nicht so, wie sie es sein sollte, was ja auch die GPK als Gesamtgremium in ihrem jüngsten Bericht festgestellt und deutlich benannt habe.



Für Frieden und Gerechtigkeit

Politisiert wurde der in der Region Zürich aufgewachsene Martin Leschhorn schon als 16-jähriger Gymnasiast, als er sich an Protestaktionen gegen das südafrikanische Apartheitsregime beteiligte. «Internationale Gerechtigkeit und Friedenspolitik waren für mich schon immer wichtig», sagt er. Als Historiker beschäftigte er sich damit, wie Kriege entstehen und was es für einen dauerhaften Frieden braucht. Neben Geschichte studierte er Kunstgeschichte. Und um bei einem bestimmten Kunstgeschichtsprofessor studieren zu können, zog er 1991 nach Basel, wo er auch sein Geschichtsstudium abschloss.

Zusammen mit seiner Frau Sabine gründete er eine Familie und zog 2004 nach Riehen. Die Erziehungsarbeit

für die beiden Töchter teilten sie sich. Seit 2008 arbeitet Martin Leschhorn für Medicus Mundi Schweiz, ein Netzwerk von schweizerischen Organisationen, die in der internationalen Gesundheitsarbeit tätig sind. Als Geschäftsführer habe er viel Einblick in gesundheitliche und soziale Themen und verfüge über nationale wie internationale Beziehungen und Kontakte.

Als die Töchter langsam selbstständiger wurden, begann er sich auch in Riehen politisch zu betätigen, nun nicht mehr ausserparteilich wie in seiner Jugend, sondern innerhalb etablierter politischer Strukturen. Anlass dazu sei für ihn die Wahl Christoph Blochers in den Bundesrat gewesen. Der SP schloss er sich an, weil es ihm darum ging, jene Parteien zu

stärken, die die Institutionen schützten. Die SP sei eine staatstragende Volkspartei mit einem breiten politischen Spektrum, die sich innerhalb von Institutionen bewege und diese damit auch explizit stärken wolle. Die SP verfüge zudem über eine grosse soziale Durchmischung.

Zuerst engagierte sich Leschhorn innerhalb der Partei, so im Präsidium der SP Riehen sowie in der Geschäftsleitung, der Wahlleitung und des Parteivorstands der SP Basel-Stadt. Den ersten grossen Abstimmungskampf erlebte er mit der Referendumsabstimmung zum Naturbad. Er setzte sich erfolgreich für den Bau des Naturbads ein. «Da habe ich gesehen, dass visionäre Ansätze durchaus möglich sind in Riehen», erinnert sich Leschhorn.

Lokale Bedürfnisse sicherstellen

Die Arbeit auf Gemeindeebene lasse sich gut mit seiner internationalen Tätigkeit verbinden. Weltweit zeige sich, dass das Gesundheitswesen jeweils lokal gut verankert sein müsse. «Die Bedürfnisse der Menschen sind auch kulturell bedingt sehr unterschiedlich. Bei uns wird Gesundheit als viel privater und individuell schützenswerter empfunden als beispielsweise in Afrika, wo alles gemeinschaftlich geteilt wird», erläutert Leschhorn. In Riehen gehe es gegenwärtig darum, die Basis für die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde auch in Zukunft sicherzustellen, in enger Zusammenarbeit mit den Hausarztpraxen und anderen Playern im Gesundheitswesen.

Ausserdem werde sich der ganze Altersbereich zuspitzen. Der Bedarf an Heimplätzen steige schweizweit stetig. So werde es darum gehen, die Bedürfnisse der Zukunft auszuloten und gerade dafür verfüge er über Ideen, Tools, Erfahrungen und auch über die Kompetenz, solche Prozesse zu moderieren. Wichtig seien ihm soziale Treffpunkte und Strukturen – so liege ihm die Zukunft des Andreashauses sehr am Herzen. Vereine gelte es zu unterstützen und auch Infrastrukturen aufzubauen wie etwa eine zusätzliche Sporthalle.

Er sei offen für alles, könne sich gut und schnell in Themen einarbeiten, habe neben seinen Kenntnissen im Gesundheits- und Sozialbereich auch eine starke ökologische Ader und interessiere sich für Umweltthemen. Dank seiner Kontakte wisse er auch, was national im Gang sei und was auf Gesetzesebene passiere – genau solche Entwicklungen würden sich oft später auch auf die Kantone und Gemeinden auswirken, nicht zuletzt finanziell. Er habe Lust und die Kraft, als Gemeinderat etwas Neues anzupacken.

Rolf Spriessler

Er versteht sich als Moderator im Hinblick auf tragfähige Kompromisse und verfügt über Know-how und vielfältige Kontakte: Martin Leschhorn Strebel.

Foto: Rolf Spriessler

GEMEINDERAT Serge Meyer (GLP) setzt auf Unabhängigkeit und Engagement

«Aufgabe der Politik ist es, positive Ausblicke zu geben»

«Der mit dem Hund!» Das habe er jeweils erklärend gesagt, wenn er mit der Druckerei telefonierte, berichtet Serge Meyer schmunzelnd vom Wiedererkennungseffekt, den sein Wahlplakat hervorrief. Da hätten die Zuständigen nämlich sogleich gewusst, wer am Draht war – was beim Nennen seines Nachnamens ja nicht gegeben sei. Auch jetzt liegt Cisco zu seinen Füßen, döst und schaut ab und zu auf, um sich zu vergewissern, dass alles seine Ordnung hat. Das Foto fürs Wahlplakat sei vor zwei Jahren entstanden und als es ihm beim Planen der Kampagne wieder in die Hände geriet, habe er spontan gedacht: «Nehmen wir doch das!» Es sei ihm schon klar gewesen, dass einige das unseriös oder gar lächerlich finden könnten, doch die Rückmeldungen seien mehrheitlich positiv gewesen, berichtet er und streichelt den knapp vierjährigen Double Doodle – eine Mischung aus zwei Mischungen – am Hals.

Etwas zurückgeben

Serge Meyer, Ökonom und IT-Unternehmer, seit Geburt in Riehen zu Hause und Präsident der GLP Basel-Stadt, tritt zum zweiten Wahlgang um einen Sitz im Riehener Gemeinderat an. Im ersten holte er 1768 Stimmen und wurde gleichzeitig mit dem besten Ergebnis unter seinen Parteikollegen in den Einwohnerrat gewählt. Warum er in die Riehener Exekutive möchte, legte er bereits vor dem ersten Wahlgang dar: Er möchte der liberalen und sozialen Gesellschaft, die ihm den Geschäftserfolg ermöglichte, etwas zurückgeben, sich für Riehen engagieren. «Ich brauche das Amt nicht in meinem Palmares», sagt Meyer mit leicht selbstironischem Lächeln. Dies, da er mit seinen bald 60 Jahren keine Karriere bis in den Bundesrat anstrebe. Er wolle etwas bewirken.

«Die Positionen driften immer mehr auseinander», liefert Meyer sogleich die Antwort, dass nicht nur in Riehen, sondern auf der ganzen Welt



Serge Meyer, hier mit Cisco auf dem Dorfplatz, möchte den Gemeinderat mit Erfahrung und frischem Blick bereichern.

Foto: Michèle Fallier

Veränderungen Not tun. Die Welt habe sich so multipolar entwickelt, dass man sich frage, ob je ein Konsens da war. Hier spiele die Grünliberale Partei eine wichtige Zentrumsrolle. «Eine weitere herausragende Aufgabe der Politik ist es, positive Ausblicke zu geben», betont der Gemeinderatskandidat in Abgrenzung gegen konstant negative Sichtweisen. Die GLP sei eine progressive Partei, «mit dem Blick nach vorne in eine positive Zukunft». Das klingt gut und passt auch zur Wahlkampagne der Grünliberalen, die den Fokus weniger auf bestehende Probleme oder gar das Schüren von Ängsten legte, als auf das Verbessern von Bestehendem. «Wir empfinden so, die Kampagne ist authentisch», stellt

Meyer nun fest, genauso wie im Übrigen er selber: «Ich bin so wie ich bin», sagt er mit breitem Lächeln.

Bevor er mehr dazu sagen kann, muss er erklären, wo denn der Weg in diese positive Zukunft durchführt. «Unsere Gesellschaft funktioniert nur, weil sich Menschen engagieren, nicht nur in der Politik», sagt Meyer. Er sei der Meinung, jeder solle sich dafür einbringen, da alle von den Auswirkungen betroffen seien. Dies müsse man auch vermitteln. «Deshalb hat man als sichtbar politisch handelnder Mensch auch eine Vorbildfunktion», ist der GLP-Politiker überzeugt. Der Grundsatz, dass alle ihren Beitrag leisten müssen, sei gerade in der aktuellen Zeit, in der die Nachkriegsord-

nung nicht mehr existiere, sehr wichtig. Und in diesem sich Einbringen aller sieht Meyer letztlich auch die positive Zukunftsvision Riehens.

Kurze Wege und Unabhängigkeit

Warum er konkret dafür befähigt sei, im Gemeinderat zu politisieren, dazu hat Serge Meyer natürlich auch etwas zu sagen. In der Aussenwahrnehmung irgendwo zwischen «politisch unerfahren», «ohne Bündnispartner» und generell schwer fassbar, sieht der GLP-Kandidat darin in gewohnt optimistischer Manier nur Vorteile. Zunächst betont er, dass er als Präsident einer Kantonalpartei – für die Chance, dieses Amt übernehmen

zu können, sei er seiner Partei dankbar, auf das erfolgreiche Ausüben desselben stolz – grosse Vorteile für die Gemeindeexekutive mitbringen würde. Nicht jede Partei stelle eine Regierungsrätin, erinnert Meyer, und nebst dem Draht zur kantonalen Politik sei mit der GLP-Nationalrätin und aller Voraussicht nach baldigen höchsten Schweizerin Katja Christ auch der Kontakt zur nationalen Politik vorhanden. «Auch andere können dies einbringen. Aber bei mir ist der Weg kürzer.»

Meyer sagt nicht, welcher politischen Seite er sich mehr zugehörig fühlt – da es keine von beiden ist. Er befinde sich in Äquidistanz zu beiden Polen und müsse keine machtpolitischen Überlegungen anstellen, was wiederum Freiheit und Unabhängigkeit ermögliche. «Die GLP steht für eine Position aus dem Zentrum heraus», erklärt Meyer. Aufgrund von wissenschaftlichen Kriterien, nicht aus ideologischen Gründen, würden zum Beispiel beim Gewässerschutz Massnahmen befürwortet, um Gefahren abzuwenden.

Persönlich sieht der GLP-Kandidat auch den Umstand, dass er 60 Jahre seines Lebens in Riehen verbracht hat, als Vorteil, betont aber gleichzeitig, dass es – mit in Riehen und Italien geborenen Grosseltern und einer aus Argentinien stammenden Frau, die er in Basel kennenlernte – weder ihn noch seine beiden Töchter ohne Migrationsgeschichte geben würde. Der bereits erwähnte Optimismus sei zentral, wie auch die Unbeschwertheit, die er als in einem politischen Gremium noch Unerfahrener mitbringe. «Jugendlichen Übermut kann ich nicht mehr ins Feld führen, aber den «Newcomer!», lacht Meyer, was ihn gleich zum Humor führt. Humor nehme Spannungen raus und helfe dabei, sich selber nicht allzu wichtig zu nehmen. «Und Lachen verbindet.» Wie auf Stichwort blickt Cisco innig hoch und lässt sich die Ohren kraulen.

Michèle Fallier

GEMEINDERAT Felix Wehrli (SVP) will seinen Sitz als Teamplayer der Bürgerlichen Allianz verteidigen

«Bürgerlich-sozial und für Neues offen»

Nur 111 Stimmen haben gefehlt, und Felix Wehrli wäre am 19. Oktober bereits im ersten Wahlgang nach acht Jahren im Amt für weitere vier Jahre in den Gemeinderat gewählt worden. Zwar muss er am 30. November nun als Einziger des bürgerlichen Allianz-Quintetts in eine zweite Runde, doch er wisse die vier Gewählten des bürgerlichen Allianz-Fünftickets geschlossen hinter sich, sagt Felix Wehrli, der 2018 als erstes SVP-Mitglied des Kantons Basel-Stadt in ein Exekutivamt gewählt worden ist. Dass alle fünf bürgerlichen Kandidierenden im ersten Wahlgang geschlossen an der Spitze gestanden seien, sei ein grosser Erfolg gewesen. Er verstehe sich sowohl innerhalb des Gemeinderats als auch in der Bürgerlichen Allianz als Teamplayer, der nach Kompromissen und gangbaren Lösungen suche.

Als Ehemann, Vater von zwei inzwischen erwachsenen Kindern und als vierfacher Grossvater habe er grosses Verständnis für junge Leute und deren Bedürfnisse. Es sei ihm aber auch wichtig, dass ältere Leute, die über viel Lebenserfahrung verfügten, nicht ausgegrenzt würden. Als ehemaliger Kriminalbeamter sowie als amtierender Basler Grossrat und ehemaliger Riehener Einwohnerrat bringe er viel Erfahrung und ein tiefes Verständnis für die Strukturen des Kantons mit. Er sei offen für andere Meinungen und neue Ideen. Oberste Massschnur sei ihm, was der Bevölkerung zugutekomme. Er sei für sichere Spielplätze und genügend Sportanlagen ebenso wie für altersgerechtes Wohnen, damit ältere Leute möglichst lange im eigenen Zuhause bleiben könnten. Er unterstütze die zweite Geothermiebohrung. Er sei gegen die geplante S-Bahn-Doppelspur durch Riehen, da gebe es bessere Lösungen wie zum Beispiel doppelstöckige Wagen. Er sei für angemessenen Baumschutz und eine gute Pflege des Wal-

Felix Wehrli im Sarasinpark, wo man im Hintergrund ein Fahrzeug der Werkdienste sieht, die sich gerade der Parkpflege widmen.

Foto: Rolf Spriessler



des und der Parkanlagen, und zwar durch die Gemeinde selbst. Auch die Abfallbewirtschaftung müsse bei der Gemeinde bleiben, um eine hohe Qualität zu gewährleisten. Die Gemeinde solle aber nicht als Konkurrenz zum lokalen Gewerbe auftreten, sondern geeignete Aufträge gegebenenfalls an lokale Betriebe vergeben.

Autonomie und Bevölkerungswohl

Sehr wichtig sei ihm die Autonomie. Die Gemeinde solle auf ihrem Gemeindegebiet selbstständig und im Interesse der Gemeinde planen und handeln können. Angesichts des zuweilen fehlenden Fingerspitzengefühls der kantonalen Behörden, denen oft der Unterschied zwischen den Bedürfnissen der Stadt Basel und der ländlicheren Gemeinden Riehen und

Bettingen gar nicht bewusst sei, brauche es Stimmen, die sich auch im Kanton immer wieder für Riehener Bedürfnisse stark machen würden.

Finanziell gehe es Riehen nach wie vor noch gut. Grundsätzlich verstehe er sich aber als Treuhänder für die Steuergelder der Bevölkerung. Der Gemeinderat habe klare Vorstellungen, wie die Defizite aufzufangen seien. An Steuererhöhungen sei, wenn überhaupt, erst zu denken, wenn die Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP) abgeschlossen und die Finanzdiskussion mit dem Kanton geführt sei. «Es kann nicht sein, dass der Kanton immer mehr Ausgaben beschliesst, die Riehen finanziell betreffen, aber dann nichts dazu beiträgt, dass Riehen diese Mehraufwände finanziell mittragen kann», betont Wehrli. Ausserdem müssten die Landgemeinden

vom Kanton angemessen an den Einnahmen aus der OECD-Mindeststeuer beteiligt werden.

Insgesamt würde er sich als bürgerlich-sozial bezeichnen. Er sei zwar für die Bewahrung des Alten und Schönen, verschliesse sich aber auch Neuem nicht. Wichtig sei, dass Riehen sein Ortsbild bewahren und seinen grossen Grünanteil innerhalb des Siedlungsraums erhalten könne. Der Bau von Hochhäusern sei für ihn tabu. Wichtig für ganz Riehen sei eine sorgfältige Entwicklung des Stettenfelds, für das er auch nach der Übernahme des neu gebildeten Ressorts Werkdienste zuständig geblieben sei, und zwar im Interesse aller involvierter Parteien und mit maximaler Mitwirkung der Bevölkerung. Es gelte, wichtige Interessen wie Sportanlagen, Schulbauten, Wohnraum und Grün-

flächen unter einen Hut zu bekommen. Und angesichts der sich anbahnenden Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region brauche es mehr Wohnraum. Dieser Entwicklung könne sich Riehen nicht verschliessen, weil sonst der Pendlerverkehr weiter zunehmen würde.

Koordination und Sicherheit

Wie bei Verkehrsfragen – etwa der Regio-S-Bahn – oder in Umweltfragen – wie die Bekämpfung von Neophyten und Schädlingen – müsse man auch in Sicherheitsfragen grenzüberschreitend handeln. Diesbezüglich setze er sich auch in der Regiokommission und im Oberrheinrat ein. Für die Riehener Bevölkerung sei es wichtig, vor Ort Ansprechpersonen zu haben. Deshalb setze er sich für eine gewisse Polizeipräsenz und längerfristig auch wieder für eine 24-Stunden-Besetzung des Riehener Polizeipostens ein. Als Chef des Gemeindeführungsstabs habe er während der Coronakrise gut mit den kantonalen Stellen zusammengearbeitet, aber auch lokal vieles bewirken können. So habe die Gemeinde speziell dem lokalen Gastgewerbe und lokalen Betrieben gezielt unter die Arme greifen können.

Seine Erfahrungen aus dem Berufsleben hätten ihn auch dazu gebracht, sich in der Politik zu engagieren, wobei er ursprünglich nicht an ein Exekutivamt gedacht habe, erklärt Wehrli. Als er auf Anhieb erst in den Riehener Einwohnerrat und zwei Jahre danach ins Kantonsparlament gewählt worden sei, habe er vor acht Jahren auf Anfrage ja gesagt zu einer Gemeinderatskandidatur. Angesichts der hohen Belastung als Gemeinderat und Grossrat habe er sich später für die Politik entschieden und sich, zugunsten seiner politischen Tätigkeit, bei der Kriminalpolizei frühzeitig pensionieren lassen. Nun wolle er sein Engagement zum Wohl der Bevölkerung weiterführen. Rolf Spriessler

GRUSS AUS DEM SÜDEN Ein Vorstandsmitglied des Quartiervereins Kornfeld-Pfaffenloh berichtet

Wo sich Generationen treffen

Der heutige Bericht führt uns an den Generationentisch ins Café Kornfeld in der Kornfeldkirche. Es handelt sich dabei um einen Mittagstisch, der jeweils montags – ausser während der Schulferien – angeboten wird. Analoge Angebote finden sich in Riehen einige, allerdings im Allgemeinen nur für Senioren.

Die Idee ist vor über zehn Jahren entstanden, als die Gemeinde dazu aufgerufen hat, Projekte einzureichen, um das Quartierleben zu bereichern. Ursprünglich war es ein Familientisch, das heisst, die Teilnehmer – vor allem die Teilnehmerinnen – haben selber gekocht, sich bedient und die Küche gereinigt. Jeweils 60 bis 70 Leute waren anzutreffen. Mit den Jahren wurden die Kinder grösser und gingen in die Stadt zur Schule, sodass der Bedarf nach einem Essensangebot für Familien kleiner wurde. Während ein paar Jahren ist der Anlass gänzlich eingeschlafen.

Erst vor wenigen Jahren wurde die Idee wieder geweckt. Allerdings mit einigen Änderungen, die anfänglich für gewisse Skepsis sorgten. Insbesondere sollte das Angebot nicht nur für eine bestimmte Altersgruppe bestimmt sein, sondern querbeet für alle. Und zudem kümmert sich ein Team von mehrheitlich ehrenamtlichen Helfern um Küche und Service. Betrieben wird das Ganze von der Kirche mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde.

Qualität und Preis stimmen

Ein Blick in die beiden Essräume zeigt rasch, dass es keinen Grund für Skepsis gibt. Man findet Tische mit Senioren und Seniorinnen direkt neben den Tischen mit Eltern und Kindern. Im Laufe der Zeit haben sich richtige Stammtische etabliert. Auf die Frage,



Hat vor einigen Jahren die Gesamtverantwortung für den Generationentisch übernommen: Katrin El Said.

Foto: Beat Spielmann

was sie am Mittagstisch schätzen, lautet die Spontanantwort bei den meisten: «Ich muss nicht kochen und die Küche bleibt sauber!» Die Älteren schätzen zudem die Möglichkeit zum Gespräch mit Gleichaltrigen, eine wichtige Massnahme gegen Einsam-

keit. Die Qualität des Essens wird als sehr gut bezeichnet und die Preise (z zwölf Franken für Erwachsene und sechs Franken für Kinder) als korrekt. An den drei Montagen im Oktober wurden zum Beispiel die folgenden Menüs angeboten: Lasagne, Poulet in

Rosmarinjus mit Gratin und Chili con carne.

Verantwortlich für den Anlass ist Katrin El Said. Als gelernte Köchin zählt sie seit der Gründung des Cafés zu den ehrenamtlichen Helferinnen. 2023 hat sie die Gesamtverantwortung übernommen und ist seither die einzige bezahlte Mitwirkende. Unterstützt wird sie durch zwei Personen in der Küche und vier im Service. Die Menüs werden jeweils gemeinsam zusammengestellt, wobei regelmässig auch die Wünsche der Gäste berücksichtigt werden. Und trotz aller Routine spürt Katrin – wie sie selber sagt – nach wie vor manchmal eine gewisse Nervosität: Stimmt die Menge, ist man im Zeitplan, sind die Wähen richtig gebacken, kommt alles gut? Wenn man in die Gesichter der Gäste schaut und ihre Rückmeldungen hört, kann man sagen: Es kam bisher alles gut!

*Beat Spielmann,
Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh*

Wissenswertes aus Riehen Nord und Süd

rz. Acht Quartiere, ein zweites Zentrum und über 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner: Riehen bleibt im Herzen der Riehener ein Dorf, ist aber, statistisch gesehen, schon längst eine Stadt. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich die Meinungen spalten und das eine oder andere schöne Plätzchen unentdeckt bleibt. Deshalb kommen in dieser RZ-Serie Einwohnerinnen und Einwohner abwechselnd aus dem südlichen und nördlichen Teil Riehens zu Wort und berichten über Kuriositäten, Schönheiten oder auch Bedürfnisse und Potenziale ihres Quartiers.

LESERBRIEFE

Erfahrung statt bloss Verjüngung

Das hohe Durchschnittsalter des Riehener Gemeinderats (62 Jahre, ohne P. Huber) wurde in der BZ vom 31. Oktober kritisiert. Von links wurde gefordert, angesichts der «Verjüngung der Bevölkerung» müsse sich auch das Gremium verjüngen, um die Anliegen junger Familien besser zu vertreten. Natürlich klingt «Verjüngung» sympathisch, doch politische Verantwortung ist kein Trainingsplatz. Der Gemeinderat ist kein Ort, um erste Erfahrungen zu sammeln, sondern um sachkundig zu entscheiden – oft über komplexe Dossiers mit grossen finanziellen Auswirkungen. Wer neu ist, kann sich zuerst über Parteiarbeit, Kommissionen oder im Einwohnerrat mit politischen Vorstössen einbringen und so den notwendigen Einblick gewinnen.

Zwei Kandidierende treten im zweiten Wahlgang an, ohne bisher ein politisches Amt bekleidet zu haben. Engagement allein reicht aber leider nicht. Es braucht Erfahrung, Wissen und die Fähigkeit, Entscheidungen mit Weitblick zu treffen – nicht nur gute Absichten.

Wir, ich spreche für den gesamten Vorstand der FDP Riehen-Bettingen, wählen Felix Wehrli, weil er genau diese Erfahrung und das nötige Verantwortungsbewusstsein mitbringt. Er kennt die Abläufe, kann beurteilen, was sich bewährt hat, und weiss, wo es Anpassungen braucht. Riehen tut gut daran, auf Kompetenz und Erfahrung zu setzen – nicht auf Experimente.

Dominik O. Straumann, Riehen

Echtes Engagement und offenes Ohr

Wir wollen Menschen in der Politik, denen wir wirklich vertrauen können. Felix Wehrli ist so jemand: ehrlich, verlässlich und er handelt im Interesse von Riehen. Bei ihm wissen wir, was wir bekommen – keine Mogelpackung, sondern echtes Engagement und ein offenes Ohr für die Bevölkerung.

Während bei anderen Kandidaten ohne bisheriges politisches Amt unklar bleibt, wofür sie genau stehen, ist bei Felix Wehrli alles transparent. Er

handelt mit Herz, Erfahrung und Haltung – für uns und unsere Gemeinde. Darum am 30. November wieder in den Gemeinderat wählen: Felix Wehrli – für ein bürgernahes, verlässliches und lebendiges Riehen.

*Barbara Näf, Riehen,
Einwohnerrätin FDP Riehen-Bettingen*

Die Wahl nicht verpassen

Im zweiten Wahlgang für den Gemeinderat in Riehen können wir noch zwei Sitze neu vergeben. Das ist eine Chance für sozial und ökologisch eingestellte Menschen, die wir auf keinen Fall verpassen sollten. Mit Martin Leschhorn und Anna Verena Baumgartner steht eine fachlich und persönlich geeignete Vertretung bereit. Sie teilen die wesentlichen Werte der SP: Sie berücksichtigen in ihrem Denken und Entscheiden die Auswirkungen auf Natur und Umwelt und setzen sich für Lösungen ein, welche auch weniger Privilegierten zugutekommen.

Beide sind sich bewusst, dass ein förderliches Miteinander in Riehen besser funktioniert, wenn man die bestehenden Aufgaben möglichst im Dialog anspricht, Vor- und Nachteile abwägt und sich bewusst ist, dass es oft nicht nur eine einzig richtige Lösung gibt.

Freude am Austausch auch mit Andersdenkenden, Selbstreflexion und Offenheit nebst gefestigten eigenen Werten sind dafür Voraussetzung. Das traue ich den beiden zu und wähle sowohl Anna Verena Baumgartner, die junge Politikerin, als auch Martin Leschhorn, den bewährten Parlamentarier, im zweiten Wahlgang in den Gemeinderat. Sie vertreten zwei Generationen mit Werten, die ich teile. Schön, wenn Sie sich dem anschliessen könnten und die Wahl nicht verpassen.

*Kari Senn, Riehen,
alt Gemeinderat SP*

Der lange Arm des Gewerbeverbandes

Wer die Webseite der bürgerlichen Gemeinderatskampagne im ersten Wahlgang studiert hat, wusste es schon. Mit der Berichterstattung der Riehener Zeitung von letzter Woche ist es nun offiziell: Hinter der Wahlkampagne

für Gemeinderat Felix Wehrli steckt der Basler Gewerbeverband. Das politische Interesse des Verbandes, das nicht immer in Einklang mit den Interessen des ganzen Gewerbes des Verbandes steht, ist klar: Der Gemeinderat Riehen soll als Gegenmodell zum Kanton installiert werden. Was mit Wehrlis Aussage an der Medienkonferenz bestätigt wird: Riehen soll das bürgerliche Gewissen im Kanton sein. Die bürgerliche Allianz befürwortet deshalb die bestehende Unausgeglichenheit im Gemeinderat und will sie weiter festigen.

Was «bürgerliches Gewissen des Kantons» auch immer bedeuten mag, es sei auf Folgendes hingewiesen: Riehen ist kein politisches Gegenprojekt, sondern eine eigenständige Landgemeinde in diesem Kanton mit eigenständigen Interessen seiner Bevölkerung. Diese gilt es mit Selbstvertrauen, aber auch im Dialog mit dem Kanton, zu vertreten. Wer nur gegen den Kanton arbeitet, dem wird diese Wagenburgmentalität früher oder später um die Ohren fliegen. Dafür steht zu viel auf dem Spiel. Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn stehen für konstruktive Zusammenarbeit – ich bin sicher, dass sie die Riehener Interessen auch gegenüber dem Kanton gut vertreten werden.

*Katrin Amstutz, Riehen,
Einwohnerrätin EVP*

Haltloser persönlicher Angriff

Mit Erstaunen haben wir, ehemaliger Sigrüst des Andreashauses und ehemaliger Pfarrer in Riehen, den haltlosen persönlichen Angriff auf den Gemeinderatskandidaten Martin Leschhorn in der letzten Riehener Zeitung zur Kenntnis genommen. Gut, dass die RZ selbst darauf hingewiesen hat, dass die Vorwürfe, Leschhorn würde die Bibel angreifen, tatsachenwidrig seien. Wir kennen beide Martin Leschhorn aus seinem hilfreichen Engagement für das Andreashaus in den vergangenen zwölf Jahren. Er hat uns in der Sicherung des Andreashauses beraten und auch notwendige politische Vorstösse eingebracht. Im August dieses Jahres hat er zudem einen Abendimpuls gestaltet, was zeigt, dass er sich der Kirchgemeinde auch zugehörig fühlt.

Es ist so, Leschhorn, Mitglied der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, trägt seine religiöse Haltung nicht in die Politik. Wer ihn kennt, weiss aber, dass sie durch seine Auseinandersetzung mit Leonhard und Clara Ragaz sowie Karl Barth geprägt sind. Auf der Basis dieses Fundamentes hat er sich friedenspolitisch engagiert und hat als Historiker auch an der Geschichte der reformierten Kirche Baselland 1950–2000 mitgearbeitet (Zwischenzeit, Baselland 2004). Die Wahl von Martin Leschhorn in den Gemeinderat wäre durchaus auch gut für die Kirchgemeinde Riehen.

*Paul Spring, Riehen,
Andreas Klaiber, Basel*

Vernetzt über Riehen hinaus

Viele Herausforderungen unseres Dorfes – ob Verkehr, S-Bahn oder Hochwasserschutz – lassen sich nur gemeinsam mit unseren Nachbarn lösen. Felix Wehrli ist dafür ideal aufgestellt: Als ehemaliger Einwohnerrat und Kommissionspräsident, als Grossrat und Mitglied der Regiokommission und als erfahrener Gemeinderat kennt er unsere Nachbarn im In- und Ausland bestens. Diese wertvollen Kontakte sind entscheidend beim Lösen der gemeinsamen Herausforderungen. Riehen profitiert von jemandem, der über die Gemeindegrenzen hinausdenkt und handelt. Deshalb gehört Felix Wehrli am 30. November wieder in den Gemeinderat.

Thomas Anklin, Riehen

Mit Verantwortung und Weitblick

Die Wahlcouverts sind da. Nun gilt es, die Kreuze am richtigen Ort zu setzen. Wen wählen Sie – und warum? Weil jemand Ihr Nachbar ist oder Sie ihn aus dem Verein kennen? Oder weil diese Person sich mit Kompetenz, Engagement und Verantwortung für die Bevölkerung einsetzt? Jetzt ist nicht die Zeit, jemanden nur aus Sympathie oder Zugehörigkeit zu wählen. Riehen braucht Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde nachhaltig weiterentwickeln.

Chor der Nationen in der Pauluskirche

rz. «We've come a long way!» Unter diesem Titel tritt am Samstag, 15. November, um 17 Uhr der Chor der Nationen Basel mit Solistinnen und Solisten und unter der Gesamtleitung von Bernhard Furchner in der Kulturkirche Paulus in Basel auf. Der schweizweit aktive Chor vereint seit 2006 Menschen durch kulturelle Teilhabe, Integration und die Kraft der Musik, wie auf der Webseite nachzulesen ist. Das Konzert sei eine musikalische Reise, die die kulturelle Vielfalt und die reichen musikalischen Traditionen von Asien und Europa zeige.

Billette sind im Vorverkauf unter www.seetickets.com erhältlich.

Cantus singt Mozart und Charpentier

rz. Der Chor Cantus Basel unter der musikalischen Leitung von Olga Pavlu aus Riehen singt am Samstag, 15. November, um 19.30 Uhr in der Basler Peterskirche das «Te Deum» von Marc-Antoine Charpentier und Wolfgang Amadeus Mozarts «Missa in c».

Charpentier (1643–1704) zählt zu den Meistern der französischen Barockmusik. Nach Studien in Paris und Rom gelingt ihm der Zugang zu Adelshäusern und sogar zum französischen König, Louis XIV. Er erhält eine lebenslange Pension und schreibt zahlreiche Werke für den König, darunter Opern, Kirchenmusik und Motetten.

Mozarts Messe in c, KV 427, entstand 1782/83. Diese unvollendete Messe sprengt den Rahmen seiner bisherigen Kirchenmusik. Sie verwendet eine grössere Orchesterbesetzung sowie einen achttimmigen Chor. Die Sopranpartie wurde für Mozarts Frau Constanze geschrieben, die sie bei der ersten Aufführung im Jahr 1783 in Salzburg sang.

Billette sind über Eventfrog.ch und an der Abendkasse erhältlich.

Der Aufgaben- und Finanzplan 2026–2029, veröffentlicht vom jetzigen bürgerlich geprägten Gemeinderat, zeigt, dass die weiteren angekündigten Einsparungen von 2,4 Millionen Franken im Jahr 2026 und bis 2029 von 3,7 Millionen Franken zulasten von Schulen, Kultur, Jugend, Sport und Familien gehen. Bereiche, die Riehen zu einer Gemeinde für alle Generationen – von Jung bis Alt – machen, in der Kinder, Familien und ältere Menschen gut leben können. Eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik soll unsere Gemeinde stärken, nicht schwächen.

Damit der Gemeinderat als Team für die gesamte Bevölkerung funktioniert, braucht es Menschen, die ihr Amt mit Engagement, Sachverstand und Herzblut ausüben, zuhören, reflektieren und das Wohl der Gemeinde über persönliche Interessen stellen. Ich empfehle deshalb Anna Verena Baumgartner und Martin Leschhorn, die genau für diese Werte stehen – für ein offenes, lebendiges und zukunftsorientiertes Riehen.

*Zubaida Syed, Riehen,
Einwohnerrätin SP*

Zweifel an Zweckmässigkeit

Ich habe so meine Zweifel an der Zweckmässigkeit dieser Not-Wasserleitung von Bettingen nach Chrischona (RZ44 vom 31.10.2025, S. 1, «Kein Feuer, dafür Zehntausende Liter Wasser»). Gemäss der Beschreibung vergehen doch Stunden, bis endlich Wasser gespritzt werden kann? Das ist viel zu lange! Viel besser ist der Einsatz von Helikoptern, wie ich ihn aus dem Tessin bei Waldbränden kenne. Innert Minuten kann ein Helikopter – besser noch zwei – mit dem Wassersack Wasser aus einem Gewässer (Rhein) schöpfen und über dem Brandherd abwerfen. Ein Brand wäre gelöscht beziehungsweise eingedämmt, lange bevor der Schlauch Chrischona erreicht. Eher: «Kein Feuer, weil alles abgebrannt».

Rudolf Duthaler, Bettingen

Anmerkung der Redaktion:

Wie im oben zitierten Artikel nachzulesen ist, nimmt der Wassertransport von Bettingen auf St. Chrischona nicht Stunden in Anspruch, sondern rund 30 bis 45 Minuten.

SCIENCE EDUCATION Bildungsprojekt für Riehens rumänische Partnerstadt Csíkszereda hat zweiten Lehrgang durchgeführt

Mit Schulmikroskopen auf Entdeckungsreise

Im Rahmen eines zweiten Lehrgangs in Basel hat die Naturwissenschaftlerin Maria Till Boxen für den Einsatz von Stereomikroskopen im Schulunterricht in Csíkszereda entwickelt und bereitgestellt.

ROLF SPIESSLER

Vor gut einem Jahr war eine vierköpfige Delegation aus Riehens rumänischer Partnerstadt Csíkszereda in Basel, um mit Projektleiterin Maria Till Experimentierboxen im naturwissenschaftlichen Bereich zu entwickeln und zusammenzustellen, die für den Einsatz im Schulunterricht in Rumänien bestimmt waren. Als erste Einsatzorte waren die Nagy Imre Gesamtschule in Csíkszereda und das Waldschulheim im nahegelegenen Pottyond vorgesehen. Letzteres wird von der Asociația Riehn in Csíkszereda geführt (siehe auch RZ43 vom 25.10.2024, Seite 1).

Maria Tills «Science Education»

Das ist inzwischen geschehen. Die Boxen, mit denen lehrreiche naturwissenschaftliche Experimente zum Thema Wasser durchgeführt werden können, wurden in den vergangenen Monaten rege genutzt, und zwar vor allem im regulären Unterricht der Nagy Imre Schule, einer Gesamtschule in acht Klassenstufen mit insgesamt gegen tausend 8- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schülern sowie auch für weitere interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen zusätzlicher freiwilliger Wahlfachkurse. «Die Schülerinnen und Schüler haben die Experimente sehr gemocht und sich sehr gefreut», sagt László Egri, der schon letztes Jahr am Lehrgang in Basel mit dabei war und als Lehrer an der Nagy Imre Gesamtschule arbeitet. Bei der Repetition des Stoffs am Ende des Schuljahres habe sich gezeigt, dass die Experimente wesentlich zu einem besseren Lernerfolg der Schulkinder beigetragen hätten, freut er sich.

Die gebürtige Ungarin Maria Till, die seit 33 Jahren in der Schweiz lebt,



Projektleiterin Maria Till zusammen mit Gerda Mária Forró, László Egri, Emília Mogyorós und László Mogyorós beim Lehrgang. Foto: Rolf Spiessler

leitet das Projekt «Science Education», das derzeit unter dem Label des Riehener Vereins Pro Csik läuft, aber auf eigene Rechnung und mit eigenen Sponsoren und Spenden arbeitet. Als promovierte Molekularbiologin lehrte Maria Till an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und baute zugleich als Projektleiterin das «Mobile Lernlabor» (MobiLab) der FHNW auf, das in der ganzen Nordwestschweiz an Schulen Halt macht und eine Vielzahl an vorbereiteten Experimenten für Schulklassen bereitstellt. Nach ihrer Pensionierung hat sich Maria Till zum Ziel gesetzt, in Csíkszereda und Umgebung den praktischen naturwissenschaftlichen Schulunterricht in Form von Experimenten zu ermöglichen und zu fördern.

«Der Schulunterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern ist gerade in Rumänien sehr theoretisch», sagt Maria Till. Wenn die Schulkinder im Unterricht naturwissenschaftliche Phänomene hautnah erleben könnten, steige die Chance, dass sie sich später für eine Ausbildung im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich entschieden, womit die Ausbildung von Fachkräften in diesen wichtigen Bereichen gefördert werde.

Vor wenigen Tagen ist nun ein zweiter Lehrgang in Basel zu Ende gegangen, in welchem wiederum eine vierköpfige Delegation aus Csíkszereda mit Maria Till einen zweiten Klassensatz für den Schulunterricht erarbeitete und bereitstellte, um ihn auf der Rückreise gleich nach Rumänien mitzunehmen. Zum zweiten Mal mit dabei war neben dem schon erwähnten László Egri die sehr gut Deutsch sprechende Lehrerin Gerda Mária Forró, ebenfalls von der Nagy Imre Gesamtschule. Zum ersten Mal in Basel war das Lehrerehepaar László und Emília Mogyorós, er Lehrer an der Xántus János Schule in Csíkszereda, sie Lehrerin an der Kriza János Schule in Kápolnás und an der Cserei Mihály Schule in Csíkrákos. Diesmal ging es um zehn Boxen, die je mit einem hochwertigen Schüler-Stereomikroskop ausgerüstet sind.

Der Umgang mit Mikroskopen

Im Fokus standen diesmal nicht eigentliche Experimente im physikalischen oder chemischen Bereich. Es geht vielmehr um das Beobachten, Erfassen und Darstellen geologischer, chemischer oder biologischer Strukturen. Die Boxen enthalten neben den



Einsatz der Stereomikroskope in einer Schulklasse in Csíkszereda kurz nach der Rückreise der Delegation. Foto: zVg

Mikroskopen auch Anschauungsmaterial wie Erde, Meeressand, Salz, Flechten und Moose oder Vogelfeder. Die Schulkinder sollten aber auch auf dem Schulgelände oder zu Hause selber Gegenstände sammeln, die sie untersuchen wollten – Dinge wie Blätter, Blüten oder Regenwürmer zum Beispiel. Mit den 3-D-Mikroskopen kann man in 20- oder 40-facher Vergrößerung nicht nur auf einem Projektträger präparierte Objekte in Durchsicht anschauen, zu untersuchende Gegenstände können auch einfach auf den Objektstisch gelegt werden. «Die Kinder sollen lernen zu beobachten, zu analysieren, Unterschiede festzustellen und Beobachtetes abzuzeichnen», sagt Maria Till, Grundlagen für späteres wissenschaftliches Arbeiten also, verbunden mit einem hohen Realitätsbezug und entsprechender Entdeckungsfreude.

Maria Till hofft, dass ihr Programm zur Förderung von praktischem und experimentellem Naturwissenschaftsunterricht auch an weiteren Schulen in Csíkszereda und in der ganzen dortigen Region Fuss fasst. Das Programm werde demnächst in der regionalen Lehrerfortbildung vorgestellt, sagte Gerda Mária Forró. Maria Till wird nun wei-

tere Experimentierboxen zu weiteren Themen zusammenstellen und es wird nach einem Ort in Csíkszereda gesucht, wo diese Boxen zentral zugänglich gemacht und vor Ort nutzbar sein könnten und von wo aus sie dann verschiedenen Klassen an verschiedenen Schulhäusern zur Verfügung gestellt werden könnten. Sie hoffe auch, dass die Boxen weiter kopiert und verbreitet würden, möglichst auch auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung der lokalen Behörden. Denn entscheidend für einen nachhaltigen Erfolg des Programms wäre es, neben der Bereitstellung der Materialien für die Schulerperimente auch die personellen Zusatzleistungen der Lehrerschaft zu finanzieren, die es brauche, um diesen zusätzlichen praktischen Naturkundeunterricht zum Beispiel in Wahlfachkursen oder in zusätzlichen freiwilligen Schulstunden, als Praktikum und in Zusatzkursen zu ermöglichen.

Sie hoffe, dass sich ihr Programm «Science Education» etabliere und dann auch unabhängig von ihrer Person weiterfunktionieren könne, so Maria Till, doch auf dem Weg dazu brauche es noch einiges an Aufbauarbeit, für die sie auf weitere Unterstützung und auf Spenden hoffe.

ST. FRANZISKUS Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu

Auf den Spuren von Francesco und Chiara

Es war eine wunderbare Pfarreise im Rahmen unseres 75-Jahr-Jubiläums. 26 Menschen im Alter zwischen vier und 84 Jahren waren unterwegs, um die Orte kennenzulernen, an denen Franziskus von Assisi und seine Gefährtin und Mitschwester Clara gewirkt haben. Bis heute ist ihre Ausstrahlung faszinierend und diese wurde uns von Jürgen Strohe, unserem Reiseleiter, sehr lebendig vermittelt. Wir haben Kraftorte, heilige Orte, besucht, an denen wir gebetet haben: die Basiliken San Francesco und Santa Chiara mit den Gräbern der beiden, Santa Chiara mit dem originalen Kreuz aus San Damiano, dessen Replikat in unserer Kirche steht; den Dom San Rufino, wo beide getauft wurden, San Damiano als Ort, an dem Clara gelebt und gewirkt hat und wo sie gestorben ist, und wo der Sonnengesang entstanden ist. Einsame Orte wie die Einsiedeleien Carceri und Greccio. La Verna, der Berg, auf dem Franziskus die Stigmata empfing. Portiuncula, wo Clara sich Franziskus angeschlossen hat und wo dieser gestorben ist. Dort hatten wir die grosse Freude, Bruder Andreas Brunner zu treffen, der aus Riehen stammt und der uns diesen Ort, an dem er schon lange lebt, und die franziskanische Lebenshaltung authentisch vermittelte.

Es war so schön, dass vier Kinder dabei waren. Sie haben uns mit ihren Fragen und ihrer Art, die Geschichten von Clara und Franziskus zu hören und zu verstehen, sehr bereichert. Und sie haben immer wieder den Sonnengesang angestimmt: «Höchst, allmächtiger und guter Herr ...», so klang es während der Fahrten durch unseren Car.

Herzlichen Dank allen, die diese Reise möglich gemacht haben. Sie



In Assisi geniesst die Reisegruppe der Pfarrei St. Franziskus Kultur und die Ausstrahlung ihres Kirchenpatrons. Foto: zVg

hinterlässt einen bleibenden Eindruck und wird ausstrahlen auf und durch diejenigen, die mitgefahren sind und sich auf die Begegnung mit Franziskus und Clara eingelassen haben.

Italianità auch in Riehen

Das war einer der Höhepunkte unseres Jubiläumsjahres. Ein weiterer Höhepunkt schloss sich Ende Oktober an: ein italienischer Abend mit Antipasti, original italienischer Pasta, feinen Saucen und einem sensationellen Tiramisu, liebevoll zubereitet von Pasquale und Beatrice Maddaluno, serviert von der Pfadi St. Ragnachar und

begleitet von Musik aus der Zeit des heiligen Franziskus, gespielt von Studierenden der Schola Cantorum Basilienensis. Mehr als 60 Gäste liessen sich bewirten und genossen den Abend, die Gemeinschaft und die Italianità.

Den Endpunkt für dieses besondere Jahr setzen wir am Samstag, 22. November, um 17.30 Uhr mit einem Franziskusgottesdienst, vorbereitet von der Liturgiegruppe. Wir blicken noch einmal zurück und lassen uns für die Zukunft inspirieren. Herzliche Einladung!

Dorothee Becker, Gemeindeleiterin St. Franziskus

JUBILÄUM Tanz Club Riehen feiert 20 Jahre

Mit Schwung und Gemeinschaft

rz. Was im Jahr 2005 als kleine Initiative von neun tanzbegeisterten Paaren begann, ist heute ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Riehen: Der Tanz Club Riehen feiert sein 20-jähriges Bestehen und blickt auf eine bewegte, erfolgreiche Geschichte zurück – dies teilt der jubelnde Verein in einem Communiqué mit.

Der Club ging aus der Basler Breitensport-Tanzgruppe (BBT) hervor und wurde am 8. November 2005 in der Aula des Wasserstelsenschulhauses gegründet. Ziel war und ist es, die Freude an Standard- und Lateintänzen zu fördern – und gleichzeitig die Geselligkeit und das Miteinander aktiv zu pflegen. Schon im Frühjahr 2006 stiessen weitere Tänzerinnen und Tänzer aus der BBT zum Club. Dadurch wuchs das Kursangebot rasch: Aus ursprünglich drei Kursen wurden inzwischen vier wöchentliche Tanzkurse, die auf unterschiedlichen Niveaus stattfinden.

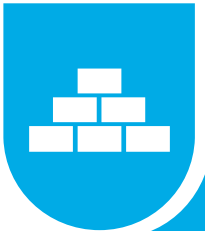
Der Unterricht findet heute in zwei Schulhäusern in Riehen statt und wird von zwei professionellen Tanzlehrerinnen geleitet. Der Einstieg ist jederzeit möglich – ob mit oder ohne Vorkenntnisse. Dank der wachsenden Mitgliederzahl konnte der Kursbeitrag pro Paar und Lektion seit der Gründung bei günstigen 25 Franken gehalten werden – ein bewusst niederschwelliger Beitrag zur Förderung des Breitensports. Auch während der Coronapandemie zeigte der Verein grosse Flexibilität und Engagement: Mit geeigneten Schutzkonzepten konnte der Unterricht weitgehend aufrechterhalten werden – ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt innerhalb des Clubs. Neben dem regulären Kursbetrieb organisiert der Tanz Club Riehen

jedes Jahr den beliebten Frühjahrsball «Tanz in den Mai» im Bürgersaal. Darüber hinaus finden zwei gesellige Vereinsanlässe pro Jahr statt, bei denen der persönliche Austausch im Mittelpunkt steht. Im Zentrum des Vereinslebens stehen bis heute die Freude am Tanzen und der Kontakt unter den Mitgliedern.

Tanzinteressierte Paare jeden Alters sind herzlich willkommen. Weitere Informationen zum Kursangebot, zu Veranstaltungen und zur Mitgliedschaft finden sich auf der Webseite www.tanzclub-riehen.ch.



Ein Kurs ist schön, die Anwendung des Gelernten an einem Tanzanlass ist noch schöner. Foto: zVg



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Berger-Lutz, Anna Maria Regina
von Basel/BS, geb. 1935,
Rauracherstr. 111, Riehen

Breitenstein, Michele Simone
von Basel/BS, Riehen/BS, geb. 1977,
Belforterstr. 152, Basel

Kunz-Flückiger, Margrit
von Riehen/BS, geb. 1929,
Bäumlihofstr. 419, Riehen

Scheidegger-Schultze, Helene
von Riehen/BS, Bönigen/BE, geb. 1929,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Schröder, Dieter
von Deutschland, geb. 1967,
Unterm Schellenberg 143, Riehen

Schwegler, Ernst Albert
von Basel/BS, geb. 1931,
Unterm Schellenberg 147, Riehen

Tschopp-Meyer, Therese
von Basel/BS, geb. 1943,
Rauracherstrasse 111, Riehen

Vogt, Werner
von Basel/BS, geb. 1947,
Stiftsgässchen 14, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Helvetierstrasse 15, 17, Riehen
Im Hirshalm 48, 50, Riehen
Sektion: RC
Stockwerkeigentumsparzelle: 65-16

Im Niederholzboden 24, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 195

Seidenmannweg 32, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 1255

Unterm Schellenberg 153, Riehen
Sektion: RD
Stockwerkeigentumsparzelle: 3091-6
Miteigentumsparzelle: 3091-7-13

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Reglement über die Bestattungen in der Gemeinde Riehen (Bestattungsreglement)

Änderung vom 28. Oktober 2025
Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

I.
Reglement über die Bestattungen in der Gemeinde Riehen (Bestattungsreglement) vom 6. Juli 2021 ¹⁾ (Stand 1. April 2025) wird wie folgt geändert:

Anhänge

Anhang 01: Gebührentarif für die Bestattungen auf dem Gottesacker Riehen (**geändert**)

Anhang 04: Urnennischenwand: Material und Gestaltung (**geändert**)

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung ist zu publizieren; sie tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin: *Christine Kaufmann*
Der Generalsekretär: *Patrick Breitenstein*

Anhang 1: Gebührentarif für Bestattungen auf dem Gottesacker Riehen ²⁾

Reihengräber			
Erdbestattungsreihengrab *)	CHF	1'900.00	
Kinderreihengrab *)	CHF	1'110.00	
Urnereihengrab *)	CHF	1'110.00	

Urnennischen			
Urnennische, Belegung *)	CHF	1'100.00	
Abdeckplatte	CHF	195.00	
Inscription bzw. Name im Auftrag der Hinterbliebenen, pro Buchstabe (Richtpreis)	CHF	35.00	
Verzierung gemäss Angebot Steinmetzfirma			

Gemeinschaftsgrab			
Aschenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab *)	CHF	635.00	
Einmessen des Namens auf der Abdeckplatte (fakultativ)			
Grundgebühr	CHF	165.00	
Inscription bzw. Name, pro Buchstabe (Richtpreis)	CHF	35.00	

Familiengräber			
Abgabe für 40 Jahre: 100 % der folgenden Preise			
Verlängerung pro Jahr: 2,5 % der folgenden Preise			
Unausgemauerte Familiengräber inkl. Grabsteinfundament			
- Kategorie 1 ³⁾	CHF	7'260.00	
- Kategorie 2	CHF	10'025.00	
- Kategorie 3	CHF	12'875.00	
Ausgemauerte Familiengräber			
- Kategorie 1	CHF	10'130.00	
- Kategorie 2	CHF	11'820.00	
- Kategorie 3	CHF	18'675.00	
Urnenfamiliengrab			
- Kategorie 1	CHF	5'645.00	
- Kategorie 2	CHF	7'810.00	

Urnentnahme

Urnentnahme aus Urnennische	CHF	130.00	
-----------------------------	-----	--------	--

Abdankungen, Beisetzungen, Bestattungen alle Grabarten

Aufbahrung der verstorbenen Person in einem gekühlten Aufbahrungsraum *) pro Tag	CHF	110.00	
Benützung der Kapelle für die Abdankungsfeier *)	CHF	335.00	
Orgelspiel *)	CHF	205.00	
Grabarbeiten für die Erdbestattung der Leiche			
- Reihengrab *)	CHF	955.00	
- Familiengrab *)	CHF	1'215.00	
Grabarbeiten für die Beisetzung einer Urne *)	CHF	165.00	
Vor- und Nachbereitung für Beisetzung in der Urnennischenwand	CHF	210.00	
Überführung des Sarges vom Friedhofgebäude bis zum Grab und			
- Absenkung in Abwesenheit der Trauergemeinde *)	CHF	275.00	
- Absenkung in Anwesenheit der Trauergemeinde *)	CHF	430.00	
Beisetzung der Urne			
- in Abwesenheit der Trauergemeinde *)	CHF	35.00	
- in Anwesenheit der Trauergemeinde *)	CHF	65.00	
Anbringen einer Namenstafel	CHF	90.00	
Übertragung eines Familiengraves auf eine andere verfügbare Person	CHF	65.00	
- Graburkunde vorhanden	CHF	65.00	
- Graburkunde nicht vorhanden	CHF	140.00	

Grabbesorgungen			
Herrichten mit Humus vor der erstmaligen Bepflanzung pro m²	CHF	108.00	
Flächenbepflanzung mit winterharten Dauerpflanzen pro m²	CHF	198.00	

Saisonanpflanzungen

Die Saisonanpflanzungen umfassen eine Frühlings-, Sommer- und Herbstbepflanzung sowie das Abdecken der Wechselflorafäche mit Tannästen im Winter.			
Erdbestattungsreihengrab	CHF	240.00	
Urnereihengrab	CHF	180.00	
Kinderreihengrab	CHF	180.00	
Familiengrab unausgemauert			
Kategorie 1	CHF	468.00	
Kategorie 2	CHF	600.00	
Kategorie 3	CHF	768.00	
Familiengrab ausgemauert			
Kategorie 1	CHF	468.00	
Kategorie 2	CHF	600.00	
Kategorie 3	CHF	768.00	
Urnenfamiliengrab			
Kategorie 1	CHF	468.00	
Kategorie 2	CHF	600.00	

Unterhalt Reihen- und Familiengräber

Der Unterhalt umfasst das Jäten, Düngen und Auslauben der ganzen Grabfläche, den Rück- und Formschnitt der Bepflanzung, den Pflanzenschutz nach IP-Richtlinien sowie das Abräumen verblühter Gestecke und Pflanzenschalen.

Erdbestattungsreihengrab	CHF	78.00
Urnereihengrab	CHF	60.00
Kinderreihengrab	CHF	60.00
Familiengrab unausgemauert		
Kategorie 1	CHF	150.00
Kategorie 2	CHF	198.00
Kategorie 3	CHF	240.00
Familiengrab ausgemauert		
Kategorie 1	CHF	150.00
Kategorie 2	CHF	198.00
Kategorie 3	CHF	240.00
Urnenfamiliengrab		
Kategorie 1	CHF	150.00
Kategorie 2	CHF	198.00

Urnennischenwand

Unterhaltskosten Urnennische (Ruhezeit)	CHF	2'000.00
---	-----	----------

Weitere Leistungen
Die Gemeindegärtnerei kann weitere Aufträge übernehmen. Diese werden nach dem effektiven Aufwand in Rechnung gestellt.

Anhang 4: Urnennischenwand, Material und Gestaltung

- Zulässige Materialien für die Urnen sind:
a) Ton; b) Stein; c) Metall; d) Keramik.
- Für die Urnen sind folgende Materialien nicht zugelassen:
a) Holz; b) Zellulose; c) Filz.
- Bei Urnennischen dürfen ausschliesslich die bereits vorgefertigten Abdeckplatten der Gemeinde Riehen verwendet werden. Die Gemeindeverwaltung stellt sie den Hinterbliebenen gegen Verrechnung zur Verfügung.
- Für die Abdeckplatten gelten folgende Vorgaben:
a) Abmessung von 39 cm x 39 cm;
b) Stärke von 3 cm;
c) Material: «Nero assoluto Granit» mit geflammter und gebürsteter Oberfläche einzuhalten.
- Die Beschriftung und Verzierung sind Sache der Hinterbliebenen. Auf Wunsch der Hinterbliebenen kann die Gemeinde die Arbeiten für die Beschriftung und Verzierung gegen Verrechnung in Auftrag geben. Es gelten folgende Vorgaben für die Inschrift und die Verzierung:
a) Schrift: Kapitale Blockschrift gemäss Vorgaben der Gemeinde Riehen;
b) Schriftgröße: 18 mm;
c) Zeilen: max. 6 Zeilen (2x Vornamen, Nachname(-n), Jahreszahlen), neben dem Namen und dem Geburts- und Sterbedatum sind keine weiteren Zeilen erlaubt;
d) Gravierte Schriften: Farblos;
e) Verzierungen: Farblos, im Bereich in der Ecke unten rechts zugelassen, mit Abmessung max. 100 mm x 100 mm;
f) Schriftzug und Verzierungen dürfen sich nicht konkurrenzieren, der Schriftzug hat im Verhältnis zur Verzierung Vorrang.

1) RiE 390.890
2) Die mit *) bezeichneten Leistungen der Gemeinde Riehen werden im Rahmen der «unentgeltlichen Bestattung» gemäss § 3 Bestattungsreglement unentgeltlich erbracht.
3) Die Kategorien sind im Anhang 2 festgelegt.



Gebühren Grabunterhalt

Ab Januar 2026 wird der Gebührentarif für sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit dem Grabunterhalt auf dem Friedhof Gottesacker geringfügig angepasst. Bereits im Voraus bezahlte Gebühren sind von dieser Anpassung nicht betroffen.

Zudem wird ab sofort die Schriftgröße der Beschriftungen auf den Grabplatten der Urnennischenwände vergrößert, um die langfristige Lesbarkeit zu gewährleisten.

Die Gemeindeverwaltung Riehen bittet die Bevölkerung um Kenntnisnahme und Verständnis für diese Massnahmen.





Schweizer Erzählnacht 2025 am 14. November 2025

Die Bibliothek Dorf ist offen für alle bis 21.00 Uhr.
Wir erzählen Geschichten um **19.00 Uhr für Kinder von 4 bis 7 Jahren und um 20.00 Uhr für Kinder von 8 bis 12 Jahren.** Kommt mit uns auf die Zeitreise!

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12, 4125 Riehen
Telefon 061 641 81 61, www.landauer.ch
Öffnungszeiten:
Di-Sa nachmittags ab 14 Uhr Di, Do und Fr abends geöffnet



Gemeindewahlen Riehen vom 30. November 2025

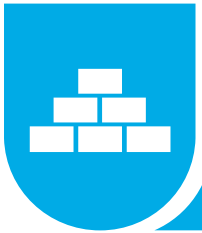
2. Wahlgang für die zwei noch freien Sitze des Gemeinderats für die Legislatur 1.2.2026 – 31.1.2030

Versand Wahlunterlagen

In der Woche ab Montag, 3. November 2025 erhalten die Riehener Stimmberechtigten die eidgenössischen Abstimmungsunterlagen zu den Volksinitiativen «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» sowie «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)».

Wichtig für den 2. Wahlgang des Gemeinderats
Bitte beachten Sie, dass sich im selben Couvert auch der Wahlzettel für den 2. Wahlgang um die zwei noch freien Sitze im Gemeinderat, befindet.

Kontakt
Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich an:
einwohnerdienste@riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN

RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter www.riehen.ch/jobs

Gärtner/in Friedhof Gottesacker

Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Lehrstelle als Fachmann/frau Betreuung EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Lehrstelle als Fachmann/frau Hausdienst EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Lehrstelle als Gärtner/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2026

Gemeindeschulen

Bettingen | Riehen



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:
Offene Stellen - Gemeinde Riehen

Fachperson Psychomotorik

Pensum: 30-45%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Verfügbarkeit

Fachfrau/-mann Betreuung

Pensum: 45%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Verfügbarkeit

Hauswart/in Schulgebäude

Pensum: 100%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Verfügbarkeit

Mitarbeiter/in für den Pool im Schliess- und Vereinsdienst (Schulen)

Pensum: Nach Verfügbarkeit
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Praktikant/innen Tagesstruktur & Schulen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: per 1. Februar 2026

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 3. November 2025 neben den Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Verabschiedung des Zonenplans zur kantonalen Vorprüfung

Der Gemeinderat hat anlässlich der heutigen Sitzung den überarbeiteten Zonenplan verabschiedet und zur kantonalen Vorprüfung weitergeleitet. Dabei handelt es sich um die formelle Kontrolle des Zonenplanentwurfs durch den Kanton, bevor ihn die Gemeinde der Bevölkerung zur Mitwirkung vorlegt. Die Revision des Zonenplans basiert auf den neuen Vorgaben aus dem Richtplan und der Entwicklungsstrategie der Schlüssel-parzellen Dorf und St. Chrischona, die partizipativ erarbeitet wurden. Ziel ist es, den bisherigen, komplexen Plan durch eine vereinfachte und verständlichere Struktur zu ersetzen. Nach Rückmeldung der kantonalen

Fachinstanzen wird voraussichtlich gegen Ende des ersten Quartals 2026 der finale Entwurf an einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Anschliessend startet das Mitwirkungsverfahren, bei dem die Bevölkerung ihre Anregungen und Rückmeldungen einbringen kann.

Projekt Wildtierhotel

Die Naturschutzkommission hat ein Projekt Wildtierhotel im Wald an der Riese ausgearbeitet. Denn moderne Neubauten und modernisierte Hausumbauten bieten Wildtieren, wie Fledermäusen, Käuzen, anderen Vogelarten, Nagetieren, Schlangen, Insekten und Käfern keine Unterschlupfmöglichkeiten mehr.

Deshalb wird ein ehemaliges Bienenhaus leicht umgestaltet, sodass verschiedene Tiere eine Heimat finden und ein kleiner Ersatz für die gewohnten Habitate entsteht. Das Wildtierhotel soll allen Tierarten offen-

stehen: Vögeln, Fledermäusen, Nagetieren, Schlangen, Eidechsen, Insekten, Spinnentieren, Käfern.

Der Gemeinderat hat das Projekt genehmigt, sodass die Umsetzung durch die Verantwortlichen der Naturschutzkommission erfolgen kann.

Musikprojekt - Gruppen-Musikbasiskurs für Primarschulkinder mit Wohnsitz Bettingen

Fürs 2026 ist die Durchführung eines Gruppen-Musikbasiskurses in Zusammenarbeit mit dem Verein Schlagzeug- & Marimbaskule Edith Habraken (SMEH) gesichert. Ziel dieses Gruppenkurses ist, die Schülerinnen und Schüler für den musikalischen Einzelunterricht vorzubereiten, unabhängig davon, welches Musikinstrument die Teilnehmenden künftig spielen möchten. Angewandt werden rhythmische und melodische Basismethoden. Interessierte wenden sich bitte an info@smeh.ch.



Schulraum für Kinder im Dorfzentrum: Baustelle macht vorübergehende Aufhebung der Parkplätze neben Post nötig

Die Anzahl der Schulkinder in Riehen wächst. Weiterer Schulraum für Unterricht und Betreuung ist dringend nötig. Daher entsteht an der Bahnhofstrasse auf dem Gelände der früheren Landi bis zum kommenden Sommer ein temporäres Schulgebäude in Modulbauweise. Baubeginn ist Mitte November 2025.

Mit dem Bauvorhaben ist neben der Schliessung des Familientreffpunkts «Landi Zwei» auch die Aufhebung von öffentlichen Parkplätzen des Parkplatzes bei der Post und direkt neben dem Landi-Gebäude verbunden, wobei die Parkplätze bei der Post nach Abschluss der Bauarbeiten im Sommer 2026 wieder zu Verfügung stehen werden. Ebenfalls aufgehoben werden muss die Wertstoff-Sammelstelle. Hierfür wird keine Ersatzlösung geschaffen, wodurch auf andere Sammelstellen auszuweichen ist. An einer Nachfolgelösung für das durch die Schliessung des Familientreffpunkts wegfallende Angebot wird derzeit noch gearbeitet.

Die Gemeindeverwaltung bittet um Verständnis. Der Bau des temporären Modulbaus entlastet die bestehenden Schulstandorte und ist eine Investition in die Zukunft.



Treffpunkt für Lesefreunde

In Riehen finden Sie die Bibliothek an zwei Standorten: in Riehen Dorf und im Niederholzquartier. Sie bietet der Bevölkerung aller Altersgruppen Zugang zu einer grossen Auswahl an Medien zur Unterhaltung und zur Information. Mitglieder können Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, Musik-CDs und DVDs ausleihen. Ebenso bietet die Bibliothek E-Medien zur Ausleihe an. Beide Standorte verfügen über WLAN und Internet-Stationen.

Dorf / Haus zur Waage
Baselstrasse 12

Öffnungszeiten:
Mo 14.30-18.30 Uhr
Di 14.30-18.30 Uhr
Mi 14.30-18.30 Uhr
Do 9.00-11.00 Uhr und 14.30-18.30 Uhr
Fr 14.30-18.30 Uhr
Sa 10.00-13.00 Uhr

Telefon +41 61 646 82 39

Niederholz
Niederholzstrasse 91

Öffnungszeiten:
Mo 14.30-18.30 Uhr
Di 14.30-18.30 Uhr
Mi 14.30-18.30 Uhr
Do 9.00-11.00 Uhr und 14.30-18.30 Uhr
Fr 14.30-18.30 Uhr
Sa 10.00-13.00 Uhr

Telefon +41 61 646 81 20

www.bibliothek-riehen.ch

<à point>

Öffentliche Führungen

Sonntag, 16. November 2025, 14 Uhr

La Charmille

Zur Geschichte des jüdischen Altersheims in Riehen

Mit Stefanie und Peter Bollag, Zeitzeugen, und Elio Leu, Projektmitarbeiter

 Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz

Pflegeberatung der Gemeinde

Tel. 061 646 82 90

Siedlungs- und Wohnassistenz

Tel. 061 646 82 30

Finanzen

Sozialdienste im Rauracher

Tel. 061 601 43 19

Ergänzungsleistungen (Amt für Sozialbeiträge)

Tel. 061 267 86 66

Beiträge an die Pflege zu Hause

Tel. 061 646 82 90

Spitex

Verein Riehen Bettingen

Tel. 061 645 95 00

Tagesheim

Wendelin

Tel. 061 643 22 16

Entlastungsplatz

Pflegeheim Wendelin

Tel. 061 645 22 22



SPORT IN KÜRZE

Maria Mitbauer erfolgreich



Maria Mitbauer, hier beim Training in Basel.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

rs. An den Regionalen Meisterschaften in Biel trat die 16-jährige Riehener Schwimmerin Maria Mitbauer am vergangenen Samstag in zwei Disziplinen an und sicherte sich über 400 Meter Freistil in der hervorragenden Zeit von 4:29.64 in der Altersklasse der über 16-Jährigen den Sieg. Über 100 Meter Rücken stellte sie in 1:04.26 einen neuen Vereinsrekord auf und wurde Zweite.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: SV MuttENZ II – FC Amicitia I	2:5
3. Liga, Gruppe 1: FC Concordia II – FC Amicitia II	4:0
Junioren B, Promotion: FC Bubendorf – FC Amicitia a	2:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – SC Dornach Gelb	0:5
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – FC Pratteln C1	2:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b – FC Oberwil	8:4
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Black Stars D1 – FC Amicitia a	2:2
Junioren D/7, 1. Stärkeklasse: FC Amicitia a – FC Laufen schwarz	1:15
Junioren D/7, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – FC Allschwil D2	8:3

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft, Saison 2025/26, Tabellen zur Winterpause

3. Liga, Gruppe 1: 1. FC Zwingen 13/37 (29) (39:13), 2. FC Nordstern 13/26 (50) (42:19), 3. FC Srbija 13/24 (44) (25:15), 4. AC Rossone-ri 13/21 (35) (31:29), 5. FC Schwarz-Weiss b 13/21 (57) (29:31), 6. FC Bubendorf II 13/20 (29) (35:27), 7. FC Münchenstein a 13/19 (11) (34:26), 8. FC Allschwil II 13/16 (23) (39:37), 9. FC Amicitia II 13/16 (36) (28:33), 10. FC Concordia II 13/15 (10) (29:36), 11. FC Aesch II 13/12 (25) (25:36), 12. FC Stein 13/12 (53) (36:38), 13. FC Oberdorf 13/11 (22) (18:31), 14. SC Binningen III 13/8 (17) (20:59).

Junioren A, Youth League A: 1. FCSolothurn 10/20 (10) (33:15), 2. FC Baden a 10/19 (8) (42:22), 3. FC Amicitia a 10/19 (18) (22:22), 4. FC Mutschellen a 10/16 (25) (26:21), 5. FC Black Stars a 10/16 (26) (29:29), 6. FC Möhlin-Riburg/ACLI 10/13 (12) (33:33), 7. SV MuttENZ a 10/12 (12) (17:23), 8. BSC Old Boys 10/11 (13) (18:31), 9. FC Wettingen 10/11 (15) (27:32), 10. FC Kickers Basel 10/10 (18) (15:29), 11. FC Wohlen 10/10 (41) (28:33).

Junioren C, Promotion: 1. FC Kickers Basel rot 11/26 (16) (60:24), 2. FC Pratteln C1 11/25 (9) (38:19), 3. FC Therwil C1 11/18 (2) (28:25), 4. BSC Old Boys C1 11/16 (5) (30:28), 5. FC Allschwil C1 11/16 (9) (32:23), 6. VfR Kleinhüningen C1 11/16 (26) (30:21), 7. FC Amicitia a 11/15 (5) (31:36), 8. SV Sissach a 11/15 (7) (42:48), 9. FC Laufen Selection 11/14 (35) (26:38), 10. FC Concordia 11/13 (21) (31:39), 11. FC Aesch a 11/10 (23) (22:44), 12. FC Biel-Benken 11/9 (2) (24:49).

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: 1. FC Arlesheim 9/23 (3) (35:7), 2. FC Kickers Basel weiss 9/20 (1) (55:28), 3. FC Breitenbach/Zwingen C1 9/19 (2) (46:15), 4. FC Laufen Selection 9/17 (17) (39:21), 5. SC Binningen c 9/14 (0) (45:22), 6. Basel Internationaler 9/12 (12) (45:24), 7. FC Therwil C2 9/11 (1) (41:38), 8. FC Amicitia b 9/10 (4) (44:47), 9. FC Oberwil 9/3 (2) (19:75), 10. FC Dardania 9/0 (65) (85:100).

Senioren 30+, Regional, Gruppe 3: 1. SC Basel Nord Weiss 8/19 (1) (33:13), 2. Vereinigte Sportfreunde 8/15 (9) (28:21), 3. FC Srbija 8/14 (7) (22:17), 4. FC Amicitia 8/7 (2) (13:22), 5. FC Polizei Basel 8/1 (24) (9:32).

Senioren 50+/7, Gruppe 4: 1. FC Allschwil 6/18 (0) (31:12), 2. FC Ettingen 6/15 (1) (34:16), 3. SV MuttENZ 6/12 (1) (27:18), 4. FC Riehen 6/9 (15) (22:31), 5. FC Nordstern a 6/6 (0) (19:15), 6. FC Polizei Basel 6/3 (5) (14:29), 7. HNK Croatia Basel 6/0 (12) (10:36).

Fussball-Vorschau

Junioren D/7, 1. Stärkeklasse:
Sa, 8. November, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Birsfelden

Junioren D/7, 3. Stärkeklasse:
Sa, 8. November, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Telegraph Basel gelb

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga Gruppe 1: UHT Krattigen – UHC Riehen	5:2
UHC Riehen – UH Berner Oberland III	4:6
Männer, Kleinfeld, 2. Liga Gruppe 2: UHC Riehen I – UHC Seedorf BE	3:3
UHC Riehen I – TV Nunningen	3:2
Junioren B, Regional, Gruppe 5: SV ALPHA Trimbach – UHC Riehen	5:21
Riehen – Frenkendorf/Füllinsdorf	4:7
Junioren C, Regional, Gruppe 7: UHC Riehen I – Flüh-Hofstetten-R.	8:7
UHC Basel United II – UHC Riehen I	2:21
Juniorinnen B, Regional, Gruppe 1: UHC Riehen – UHT Semsales	4:6
UHC Riehen – UHC JW Sursee	8:8

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga Gruppe 1:
So, 9. November, MZH Chrümig Wimmis
9.55 SC Oensingen Lions – UHC Riehen
12.40 Emmental Zollbrück III – Riehen

Junioren A, Regional, Gruppe 3:
So, 9. November, Margarethen Basel
14.30 UHC Basel United – UHC Riehen
16.20 UHC Riehen – FBC Känerkinden 03

Junioren C, Regional, Gruppe 8:
Sa, 8. November, MZH Nuglar
14.30 UHC Lenzburg I – UHC Riehen II
16.20 UHC Riehen II – Känerkinden 03

Junioren D, Regional, Gruppe 13:
So, 9. November, SH Fiechten Reinach BL
10.50 Reinacher SV II – UHC Riehen
12.40 UH Mittelland I – UHC Riehen

Junioren E, Regional, Gruppe 12:
So, 9. November, Margarethen Basel
12.30 UHC Riehen II – TV Oberwil BL, III
13.30 UHC Riehen II – UH Fricktal IV
14.30 UH Fricktal V – UHC Riehen II

Junioren E, Regional, Gruppe 13:
So, 9. November, Martinsberg Baden
9.00 Riehen I – Legion Wasserschloss II
10.00 UHC Lenzburg II – UHC Riehen I
11.30 UHC Riehen I – TV Mellingen

Juniorinnen A, Regional, Gruppe 1:
So, 9. November, Allmig Oberarth
10.00 UH Berner Oberland – UHC Riehen
13.40 UH Fricktal – UHC Riehen

Basketball-Resultate

Männer, 3. Liga: CVJM Riehen III – CVJM Riehen II	53:72
Junioren U16: CVJM Riehen – BC Arlesheim	61:73
Juniorinnen U16: CVJM Riehen – BC Arlesheim	46:51
Mixed U12: BC Arlesheim – CVJM Riehen	24:43

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga:
Fr, 7. Nov., 20.30 Uhr, Gym Münchenstein
BC Arlesheim III – CVJM Riehen I
Mi, 12. November, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – BC Allschwil II

Männer, 3. Liga:
Mo, 10. November, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen II – BC Laufen

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:
Sm/Aesch Pfeffingen II – KTV Riehen I 3:2
RTZ – KTV Riehen I 2:3

Männer, 2. Liga:
TV Arlesheim II – KTV Riehen I 3:0
VBC Gelterkinden I – KTV Riehen I 3:0

Junioren U23:
TV Arlesheim – KTV Riehen 3:1
VB Therwil – KTV Riehen 3:0

Junioren U16:
VB Therwil – KTV Riehen 0:3
Juniorinnen U18:
VB Binningen – KTV Riehen 0:3

Volleyball-Vorschau

Männer, 2. Liga:
Sa, 8. Nov., 15 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen I – VB Therwil III

Frauen, 3. Liga:
Sa, 8. Nov., 17 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – City Volley Basel III

Männer, 2. Liga:
Sa, 8. Nov., 17 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen I – VB Therwil III

Mi, 12. Nov., 20.30 Uhr, Margarethen Basel
City Volley Basel III – KTV Riehen I

Männer, 3. Liga:
Sa, 8. Nov., 13 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen II – City Volley Basel IV

Junioren U23:
Sa, 8. Nov., 15 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – VB Binningen

Juniorinnen U18:
Sa, 8. Nov., 13 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – VBC Gelterkinden

Handball-Resultate

Junioren U13, Promotion S2, Gruppe 8:
Handball Riehen – Handball Birseck 37:29

Handball-Vorschau

Junioren U13, Promotion S2, Gruppe 8:
So, 9. November, 16 Uhr, Niederholz
Handball Riehen – TV Kleinbasel

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Mit Erfolgserlebnis in die Winterpause



Marin Bajrami (links), hier im Heimspiel gegen Bubendorf, traf zum Hinrundenabschluss in MuttENZ gleich doppelt.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. Mit einem verdienten 2:5-Erfolg beim Tabellenletzten SV MuttENZ II hat der FC Amicitia am vergangenen Sonntag eine insgesamt sehr befriedigende Hinrunde der Zweitligameisterschaft abgeschlossen und steht bei Halbzeit mit 25 Punkten so gut da wie seit Jahren nicht mehr. Amicitia überrannte die Gastgeber in der Startviertelstunde regelrecht und führte nach Toren von Bajrami, Blauenstein und nochmals Bajramibis zur 16. Minute mit 0:3. Danach gingen es die Riehener auf dem regenbedingt zunehmend rutschiger werdenden Terrain etwas ruhiger an, während MuttENZ mit seiner einzigen Chance der ersten Halbzeit zum Pausenresultat von 1:3 verkürzte.

Spätestens mit dem 1:4 durch Nikola Duspara kurz nach Wiederanpfiff

war die Sache endgültig klar. «Wir wollten nicht mehr und die MuttENZer konnten nicht mehr zeigen», fasst Amicitia-Trainer Morris Huggel das Geschehen zusammen. Mit Carollo, Duspara und Bajrami ersetzte Huggel jene drei Spieler, die bei einer Verwarnung für das erste Rückrundenspiel gegen Aesch gesperrt gewesen wären, und wahrscheinlich hätten es seine Spieler auch deshalb nicht mehr ganz so ernst genommen, weil sie angesichts des klaren Spielstands und der schwierigen Platzverhältnisse nicht mehr unnötig eine Verletzung riskieren wollten.

Mit Verletzungen hatte Amicitia diese Hinrunde schon genügend zu kämpfen gehabt. «Es gab diese Hinrunde kein Spiel, in welchem wir in der

SCHACH Auftakt zur Schweizerischen Gruppenmeisterschaft

Fehlstart gegen starkes Payerne



Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Niklaus Giertz, hier in einem SMM-Heimspiel im April 2024, steuerte einen Sieg bei zum beachtlichen 3-3-Remis der SG Riehen II in der Erstliga-Begegnung bei Baden-Brugg.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

In der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) musste sich die Schachgesellschaft Riehen I, die in der 1. Bundesliga spielt, gegen das favorisierte Team aus Payerne geschlagen geben. Die SG Riehen II remisierte in der 1. Regionalliga. Die SG Riehen III, die in der 3. Regionalliga engagiert ist, gewann.

Die SGM ist die Wintermeisterschaft im Schach, welche nicht ganz die gleich herausragende Bedeutung hat wie die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft. Sie dient der SG Riehen denn auch dazu, eine sehr gute Trainingsgelegenheit zu bieten und vielen Spielern aus der zweiten Mannschaft Gelegenheit zu geben, sich zu profilieren.

In der ersten Runde der höchsten Spielklasse traf die SG Riehen I zu Hause auf Payerne, das sich gegenüber dem letzten Jahr deutlich verstärkt hatte in Form von drei neuen Spielern

aus Frankreich. So waren die Gäste denn auch zu favorisieren, setzten sie doch gleich alle «Neuerwerbungen» ein. Dass die Riehener Niederlage mit 2-6 so deutlich ausfallen würde, hatte sich jedoch nicht abgezeichnet. So hatte Moritz Collin schon eine erfolgversprechende Stellung aufgebaut, als er mit dem Kopf durch die Wand wollte und überforderte. Und der Altmeister Heinz Wirthensohn stand ebenfalls etwas besser, jedoch unterlief ihm im Mittelspiel ein gravierender Fehler, der ihn in Rücklage brachte und schliesslich zum Verlust der Partie führte. Nach der Auftaktniederlage gilt es nun für das Team, in der zweiten Runde die Scharfe auszuwetzen.

Die zweite Mannschaft spielte auswärts gegen Baden-Brugg und erreichte ein beachtliches Unentschieden. Die dritte Mannschaft hatte stark aufgestellt und siegte zu Hause gegen Rheinfelden mit 4-0.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM, Saison 2025/26

1. Bundesliga. 1. Runde: SG Riehen I – Payerne 2-6 (Brunner – Girel 0-1, Ehmann – Degraeve remis, Degtarew – Decuignière remis, Collin – Hryzlova 0-1, Wirthensohn – Manko 0-1, Schnell – N. Stijve remis, Metz – Zargarov 0-1, Kasipour – Yersin remis); Nyon – Réti Zürich 4,5-3,5; Winterthur – Wollishofen 5,5-2,5; Kirchberg – Sprengschach Wil/SG 5,5-2,5. – Partien der 2. Runde (22. November): Payerne – Réti Zürich, Kirchberg – SG Riehen I, Nyon – Winterthur, Sprengschach – Wollishofen.

1. Regionalliga. 1. Runde: Baden-Brugg I – SG Riehen II 3-3 (Maximilian Hofer – Niklaus Giertz 0-1, Mark Zichanowicz – Marc Schwierskott remis, Olivier Tschopp – Michael Pfau 0-1, Alexander Lipecki – Kirstin Achatz remis, Donian Rodic – Rolf Ernst 1-0, Jörg Priewasser – Michael Achatz 1-0).

3. Regionalliga. 1. Runde: SG Riehen III – Rhy Rheinfelden II 4-0 (Vishak Chockalingam – Stephan Eliczi 1-0, Beat Spielmann – Darnen Konysbekov 1-0, Dario Wachholz – Ismail Irfan Ödül 1-0, Ian Bishop – Moritz Ferstl 1-0).

SV MuttENZ II – FC Amicitia I 2:5 (1:3)

Margelacker. – Tore: 5. Marin Bajrami 0:1, 11. Mark Blauenstein 0:2, 16. Marin Bajrami 0:3, 35. Noham Boughazi 1:3, 49. Nikola Duspara 1:4, 75. 75. Perparim Rexhepi 2:4, 87. Luzius Döbelin 2:5. – FC Amicitia: Cédric Riedo; Leo Cadalbert, Linus Kaufmann, Isla Huggel, Sandro Carollo (65. Yanis Zidi); Marin Bajrami (79. Colin Ramseyer), Mohamed Sakera, Nikola Duspara (65. Lukas Wipfli); Mark Blauenstein, Bilel Mezni, Dmytro Tustanovskiy (46. Luzius Döbelin). – Verwarnungen: 72. Lukas Wipfli.

2. Liga Regional: 1. VfR Kleinhüningen 13/34 (81) (33:10), 2. FC Aesch 13/32 (29) (39:15), 3. FC Breitenbach 13/30 (45) (39:20), 4. FC Bubendorf 13/27 (38) (31:18), 5. FC Amicitia I 13/25 (30) (36:23), 6. FC Gelterkinden 13/17 (42) (29:37), 7. FC Oberwil 13/14 (38) (22:27), 8. SC Binningen II 13/14 (47) (32:39), 9. FC Möhlin-Riburg/ACLI 13/14 (59) (17:20), 10. FC Birsfelden 13/12 (43) (26:41), 11. BSC Old Boys II 13/12 (67) (15:22), 12. FC Wallbach-Zeiningen 13/10 (22) (15:26), 13. FC Reinach 13/10 (31) (19:32), 14. SV MuttENZ II 13/7 (28) (19:42).

JUDO 500er-Rankingturnier in Uster

Darms erst im Final geschlagen



Das Podium der Junioren U21 bis 66 Kilogramm mit (von links) Gisep Darms, Colin Sägesser, Francisco Paula und Antonio Izzo.

Foto: zVg

Das letzte 500er-Judo-Rankingturnier des Jahres fand am vergangenen Wochenende in Uster statt. Es war auch die letzte Gelegenheit, sich für die diesjährige Schweizer Einzelmeisterschaft zu qualifizieren. Der Riehener Gisep Darms startete in der Kategorie U21 bis 66 Kilogramm. In seiner eigentlichen Alterskategorie U18 hatte sich der 17-Jährige die SM-Qualifikation bereits geholt, aber bei den U21 war er bisher gescheitert.

Am vergangenen Wochenende kam es anders. Gisep Darms war in Form, fokussiert und hatte sich sehr gut vorbereitet. Und das zeigte sich in seinen Kämpfen. Er gewann sie alle, bis er im Final seinem Trainingspartner Colin

Sägesser gegenüberstand. Der gemeinsame Coach gab vor: «Gebt alles, aber riskiert keine Verletzungen – und an der SM gibt es dann die Revanche.»

Nach einem relativ ausgeglichenen Kampf, in welchem beide sehr starke Aktionen und Angriffe bringen konnten, entschied jedoch Colin Sägesser den Kampf für sich und Gisep Darms wurde Zweiter. Auf dem Podest posierten beide stolz mit den Initialen ihres Kadertrainers Markus Wellenreiter. Auch bei den anderen Vereinskollegen lief es gut. Insgesamt konnte der Judoverein Shiai Dojo Basel 13 Medaillen holen und landete im Gesamtranking auf Platz vier.

Gabriel Frei, JV Shiai Dojo Basel

UNIHOCKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

Drei schwer erarbeitete Punkte

Das Männer-Zweitligateam des UHC Riehen traf in der dritten Runde der Kleinfeldmeisterschaft in Nunningen auf den UHC Seedorf und den TV Nunningen. Gegen Seedorf erwartete man vom Gegner hohes Tempo und schnelle Abschlüsse. Riehen hatte sich vorgenommen, den Gegner zu kontrollieren und sein Spiel durchzusetzen. Dies gelang zu Beginn sehr gut. Riehen ging früh in Führung, alle Spieler erarbeiteten sich Chancen und kamen zu guten Abschlussgelegenheiten. In der Defensive war Torhüter Waldburger der sichere Rückhalt und parierte souverän einen Penalty. Einzig die Effizienz vor dem gegnerischen Tor liess zu wünschen übrig. Weniger als eine Minute vor der Pause gelang Seedorf der Ausgleich nach einem missglückten Abschluss und anschliessender Unaufmerksamkeit in der Defensive.

Für die zweite Halbzeit nahm man sich vor, das Level etwas anzuheben und weiter die Offensive zu suchen. Dies gelang sehr gut, Fitz nutzte eine Lücke zur neuerlichen Führung und Meister stellte nach einem Freistoss auf 3:1. Riehen versuchte die Führung herunterzuspielen, aber es kam, wie es kommen musste. Seedorf erzielte den Anschlusstreffer und konnte kurz vor Schluss den Ausgleich erzielen. Obwohl Riehen nie im Rückstand lag, konnte nur ein Punkt mitgenommen werden, was die Stimmung etwas dämpfte.

Starker Beginn gegen Nunningen

Für das zweite Spiel gegen Nunningen hatte man Umstellungen vorgenommen und erhoffte sich dadurch noch mehr Zugriff auf das Spiel. Riehen begann stark, riss das Spieldiktat an sich und liess die trickreichen Nunninger nicht ins Spiel kommen. Doch wieder fehlten die Tore und die Chancen konnten nicht in Verwertbares umgemünzt werden. Fitz brachte Riehen nach fast 15 Minuten in Führung, doch nur 25 Sekunden später zappelte der

Ball im Riehener Kasten und alles begann wieder bei null. In der 19. Minute wurde Gaggiotti nach einem schönen Angriff bedient und schoss zum 2:1 für Riehen ein. Diese Führung nahm Riehen in die Pause mit.

Allen war klar, dass man sich keine Fehler erlauben durfte und sich den Sieg richtiggehend erarbeiten musste. Drei Minuten nach Wiederbeginn leistete sich Riehen einen Wechselfehler und wurde prompt mit dem Ausgleich bestraft. Dennoch spielte Riehen weiter auf hohem Niveau, kreierte vorne Chancen, blockte hinten alles weg und hatte im Notfall noch Schlussmann Kissner. In der 30. Minute wurde Roth von Meister bedient und drückte den Ball zur 3:2-Führung über die Linie. Nunningen ging aufs Ganze, zog den Torhüter und machte Druck. Doch Riehen liess sich davon nicht beeindrucken und tüte so die verdienten zwei Punkte ein.

Die Riehener über zwei Spiele eine konstante Leistung, hätten aber in beiden Spielen jeweils mehr als drei Tore erzielen müssen, was im ersten Spiel einen sicheren Sieg kostete und das zweite Spiel mit dem kleinstmöglichen Resultatunterschied zu Gunsten der Backsteinzauberer entschied. Trotzdem darf das Team stolz sein auf die erarbeiteten drei Punkte.

Reto Stauffiger, UHC Riehen

UHC Riehen I – UHC Seedorf BE	3:3 (1:1)
UHC Riehen I – TV Nunningen	3:2 (2:1)

UHC Riehen I: Andreas Waldburger/Manuel Kissner (Tor); Joris Fricker, Gian Gaggiotti, Oliver Peyron, Thierry Meister, Benjamin Fitz, Marc Osswald, Jonas Baier, Thierry Roth, Reto Stauffiger.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: 1. Unihockey Derendingen 6/10 (55:29), 2. Unihockey Wangen bei Olten 6/10 (50:26), 3. UHC Seedorf BE 6/7 (26:25), 4. TV Nunningen 6/6 (34:27), 5. Unihockey Lohn 6/6 (35:38), 6. Schatrine Bellach 6/5 (34:36), 7. UHC Nuglar United II 6/5 (36:40), 8. UHC Riehen I 6/5 (19:24), 9. SV Waldenburg Eagles 6/4 (39:60), 10. UHC Kappelen II 6/2 (22:45).

UNIHOCKEY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Kurze Ausfahrt mit wenig Ertrag

Zum dritten Spieltag der Saison reisten die Erstliga-Frauen des UHC Riehen am vergangenen Sonntag ins nahe gelegene Bubendorf. Im ersten Spiel gegen Krattigen lieferten sich die beiden Teams einen spannenden und intensiven Schlagabtausch. Riehen begann mit viel Elan und legte in der 11. Minute einen Treffer vor, doch Krattigen glich bereits in der 13. Minute mit einem blitzschnellen Angriff mit präzisiertem Abschluss wieder aus. Riehen ging dann nur zwei Minuten später erneut in Führung. Das 2:1 war ein besonders sehenswertes Tor.

Nach der Pause zeigte Krattigen dann eine bemerkenswerte Reaktion und glich in der 22. Minute abermals aus. Das Spiel blieb weiterhin spannend. Beide Teams zeigten grossen kämpferischen Einsatz.

In der 27. und 31. Minute konnte Krattigen auf 2:4 erhöhen. In dieser Phase waren es vor allem die schnellen und gut platzierten Krattiger Angriffe, die den Riehenerinnen zu schaffen machten. Auch ein Timeout brachte nicht den erhofften Schub. Krattigen spielte weiterhin mit viel Schwung und Energie, erhöhte in der 36. Minute auf 2:5 und verteidigte den Vorsprung in den letzten Minuten geschickt. Riehen hatte zu Beginn zwar gut und kämpferisch agiert, nach der Pause aber keine Antwort mehr auf die offensive Stärke der Gegnerinnen gefunden.

Einbruch nach Führungstreffer

Auch ins zweite Spiel gegen Unihockey Berner Oberland (BEO) startete Riehen gut und ging bereits in der ersten Minute in Führung. Mit einem schnellen, präzisen und überlegt gespielten Angriff wurde die BEO-Torhüterin überwunden. In der 5. Minute glichen die Bernerinnen durch einen schnellen Konter aus und erzielten in der 8. Minute mit einem gut vorbereiteten Angriff das 1:2. Das Spiel nahm weiter an Fahrt auf und bereits in der 11. Minute erzielte BEO gleich zwei Tore zum 1:4. Riehen hatte in dieser Phase grosse Schwierigkeiten, mit dem schnellen



Die Frauen des UHC Riehen, hier beim Heimrundenspiel Ende September gegen Bubendorf, mussten sich am Spieltag in Bubendorf zweimal geschlagen geben.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

und zielstrebiges Spiel von BEO mitzuhalten. Die Bernerinnen nutzten jede sich bietende Gelegenheit und konnten durch ihre konsequente Spielweise den Vorsprung ausbauen, während Riehen defensiv nicht mehr so sicher stand wie zu Beginn.

Für die zweite Halbzeit versuchte Riehen, sich neu zu fokussieren, und wollte mit mehr Druck nach vorne ins Spiel zurückkommen. In der 34. Spielminute gelang das 2:5, ein Hoffnungsschimmer. Nur eine Minute gelang das 3:5. Es wurde wieder spannender und Riehen war in der Lage, BEO etwas unter Druck zu setzen. Doch BEO liess sich nicht aus der Ruhe bringen. In der 38. Minute erzielten die Bernerinnen das 3:6 und trotz aller Bemühungen gelang es Riehen nicht mehr, nochmals entscheidend heranzukommen. BEO verteidigte sich geschickt und sicherte sich mit einem 4:6-Sieg beide Punkte.

So musste sich der UHC Riehen nach einem herausfordernden Nachmittag ohne Punkte auf die Heimreise machen. Bereits übermorgen Sonntag folgt die nächste Meisterschaftsrunde. In Wimmis treffen die Riehenerinnen auf Oensingen und Zollbrück.

Norina Reiffer, UHC Riehen

UHC Krattigen – UHC Riehen	5:2 (1:2)
UHC Riehen – Berner Oberland	4:6 (1:4)

UHC Riehen: Hanna Sägesser/Janika Junker (Tor); Jael Feusi, Lena Messmer, Meret Fricker, Fiona Messmer, Madlaina Plattner, Layla Winteler, Leonina Rieder, Lea Imhof, Luana Mendelin.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: UHC Oeking 6/12 (34:17), 2. Skorpion Emmental Zollbrück 6/10 (43:28), 3. Unihockey Berner Oberland 6/10 (36:27), 4. TSV Bubendorf 6/6 (24:22), 5. UHT Semsales 6/6 (28:27), 6. UHT Krattigen 6/4 (37:41), 7. UHC Riehen 6/4 (19:23), 8. UH Rüttenen 6/4 (28:34), 9. SC Oensingen Lions 6/2 (22:34), 10. UHC Meiersmaad 6/2 (31:49).

HANDBALL Spieltag der Mini U9 und U11 in der Sporthalle Niederholz

Ein Handballfest in Riehen



Teamwork des U11-Teams von Handball Riehen auf dem Weg nach vorne.



Ein Spieler der U9-Junioren von Handball Riehen sucht mit hohem Tempo den Abschluss.

Fotos: Bernadette Schoeffel

Am vergangenen Wochenende fand in der Sporthalle Niederholz in Riehen das beliebte Nachwuchsturnier von Handball Riehen für die Altersstufen U9 und U11 statt. Zahlreiche Teams aus der Region Basel sorgten für spannende Spiele, grossen Einsatz und tolle Stimmung auf den Rängen.

Die jungen Talente beeindruckten mit Teamgeist, Spielfreude und fairer Spielweise. Viele Kinder zeigten, dass sie bereits ein gutes Ballgefühl und Verständnis für das Spiel entwickelt haben. Resultate werden aufgrund von Verbandsweisungen nicht geführt. Viel wichtiger sind die Spielpraxis und das Ausprobieren von Erlerntem. Auch die Trainerinnen und Trainer lobten die Fortschritte ihrer Teams und das faire Miteinander auf und neben dem Spielfeld.

Für das leibliche Wohl war mit einem Buffet bestens gesorgt. Dank des engagierten Helferteams aus Verein und Eltern verlief das Turnier erfreulich, sodass sich die Kinder bereits auf die nächste Ausgabe freuen können.

Claude Mettler, Handball Riehen



Ein Spieler der U11 von Handball Riehen setzt sich durch und kommt zum Abschluss am Heimturnier in der Sporthalle Niederholz.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 45

Meerwassertherapie		Spion	Holzfeilen	Eigenart, Charakter		beurkundender Jurist	Raumüberwölbung		Gefahr, Wagnis		Hauptstadt v. Georgia (USA)	besagen, ausdrücken		Spinnenbau	emporstrecken
warten							grösste Gewerkschaft d. Schweiz	10				Abzählreim: ..., me, muh			
früherer türk. Titel		3		Prachtentfaltung, Prunk					Figur bei F. Glauser (Wachmeister ...)						
Auslegung, Deutung, Version							Vorname des engl. Musikers Collins					Abk.: Eidgenössische Technische Hochschule			8
niederl. Nachrichtentagentur (Abk.)				Fluss durch Olten					Haube an Kleidungsstücken					12	
Velofahrer							frz. Stadt an der Rhone					ugs.: Hub-schrauber (Kw.)		ital.: Abend	
geistreicher Schlusseffekt		Kw.: Informatisiertes Ständeregister		Backmasse					Behauptung						
					5							2			
toxisch, ungeniessbar		Antipenart		ital. Stadt an der Adria		hinterer Teil des Halses			nord-europ. Volk	munter, verkehrsreich		Himmelsrichtung		Gegenteil von Wärme	
						Waldrebe	frz. und engl.: Luft		Glaubenssatz	Feld-, Freilager					
am nächsten Tag		9					Einfall					in die ... gehen, führen		Wirkstoff im Tee	
Abk.: Paul Scherrer Institut				Schweizer Schauspieler (Leonardo)			4		Verzeichnis				6		
Künstlerwerkstatt								Bekleidungs-zubehör							
span. Mehrzahlartikel				Goldgräberanteil (engl.)			7			Ausdehnungsbegriff			1		
Zeitungsaufsatz			11					Teil des Senders							



AvantGarten



s1615-391



BEWÄSSERUNGSANLAGEN
EINWINTERN



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstrasse 57 · Riehen



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 40 bis 44 lauten: WARTENBERG (Nr. 40); BIRSKOEPLI (Nr. 41); SPALENTOR (Nr. 42); BACHGRABEN (Nr. 43); MAESSMOGGE (Nr. 44). Folgender Gewinner wurde gezogen: **Peter Giese, Riehen.** Herzliche Gratulation.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 45 bis 48 erscheint in der RZ Nr. 48 vom 28. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buchs «60 Jahre Amicale bâloise des chefs de cuisine ABCC» aus dem Friedrich Reinhardt Verlag.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch



GRATULATIONEN

Beatrix und Jürg Geering-Inauen zur diamantenen Hochzeit

rz. Am 12. November 1965 heirateten Beatrix und Jürg Geering sehr jung, nämlich im Alter von 21 beziehungsweise 22 Jahren. Der Grund war nicht ungeplanter Nachwuchs, sondern sie hatten Aussicht auf eine Genossenschaftswohnung in den Neumatten. Zu dieser Zeit war es undenkbar, als Ledige gemeinsam in einer Wohnung zu leben.

Der Nachwuchs kam später. Bis im vergangenen Sommer lebten Beatrix und Jürg Geering in der Genossenschaft. Ihren Jubeltag feiern sie nun in einer Alterswohnung und sind überglücklich, diesen Schritt gemacht zu haben.

Ihre zwei Töchter, die Schwiegersöhne und ihre fünf Grosskinder mit Partnern gratulieren auf diesem Weg zu ihren 60 Ehejahren. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen an und wünscht dem Paar gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

Gertrud und Markus Billerbeck-Greiter zur goldenen Hochzeit

mf. Morgen Samstag, 8. November, feiern Gertrud und Markus Billerbeck-Greiter aus Riehen ihre goldene Hochzeit – und zwar am gleichen Ort wie vor 50 Jahren, im Riehener Wenkenpark unter freiem Himmel. Beide sind in Riehen aufgewachsen und haben bereits zusammen die Schulen besucht. 1975 wurde geheiratet; ein Sohn und eine Tochter wurden geboren. Nach etlichen Stationen in der Schweiz und im Ausland kehrte die Familie in die Region zurück und wohnte in Reinach einige Jahre in einem Artaria-Haus. Nachdem die Kinder ausgezogen waren, zog es das Paar wieder nach Riehen zurück. Mittlerweile sind die beiden fünffache Grosseltern.

Die Riehener Zeitung gratuliert Gertrud und Markus Billerbeck sehr herzlich zum Ehejubiläum und wünscht ihnen nur das Beste auf ihrer weiteren Lebensreise.

FRAUEZMORGE Genuss und Wissensinput

Ein Abschied und ermutigende Worte



Überraschung gelungen: Catrin Backlund (links) freut sich über ihr Abschiedsgeschenk.

Mit dem Frauezmorge vom vergangenen Samstag ging ein Kapitel zu Ende. Catrin Backlund gibt demnächst die Leitung des Café Prisma, das seit neun Jahren auch für die Zubereitung des Frühstücks am Frauezmorge verantwortlich zeichnet, ab. Als Dankeschön darf sich Backlund nun auf ein kostenloses Frauezmorge freuen – auf Lebenszeit. Damit sei an dieser Stelle auch schon vorweggenommen: Das Frauezmorge, organisiert von der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, wird es weiterhin geben. Die Organisatorinnen sind bezüglich des Orts bereits in Verhandlungen.

Der Samstagvormittag begann wie immer gemütlich mit einem besinnlichen Lied, diesmal zum Besten gegeben von den Musikerinnen Eliane Zaugg und Jeanette Müller. Rund 70 Frauen genossen anschliessend ein feines, liebevoll zubereitetes Frühstücksbuffet und vertieften sich mit ihren Tischnachbarinnen in angenehme Gespräche.

Die Plätze des Frauezmorge waren diesmal restlos ausverkauft. Grund dafür war vielleicht auch die Referentin jenes Vormittags Debora Sommer. Die 51-jährige Theologin, manchen auch als ehemalige Dozentin am Theologischen Seminar St. Chrischona bekannt, hat sich mit mehreren Büchern über spirituelle Themen einen Namen gemacht, gibt Kurse und bezeichnet sich selbst als Menschenbegleiterin. In ihrem Vortrag berichtete sie von der Wichtigkeit sowohl introvertierter als auch extrovertierter Menschen: «Unsere Welt braucht beides», betonte sie. «Introvertiert» und «extrovertiert» seien übrigens keine Modebegriffe – der Schweizer Psychiater Carl Gustav Jung habe bereits 1921 davon gesprochen.

Parallele zu Babuschka

Debora Sommer beseitigte Vorurteile, so etwa die Annahme, introvertierte Menschen seien einfach schüchtern, und erklärte, wo Unterschiede liegen. «Die wichtige Frage ist: Wo tanke ich meine Energie auf?» Während sich Introvertierte nach innen wendeten, um Ereignisse zu verarbeiten, suchten Extrovertierte den Kontakt nach aussen, um nach und nach innere Klarheit zu schaffen. Introvertierte hätten zudem oft neben dem öffentlichen auch ein inneres Selbst. Sommer nahm zwei Babuschka-Puppen, eine grosse und eine kleine, um dies zu veranschaulichen: «Das innere Selbst ist manchmal so klein und verletzlich und wird nicht gern nach aussen gezeigt.»

Was das Publikum besonders schätzte: Debora Sommer berichtete nicht nur fundiert, sondern auch persönlich. Wie so oft ziehen sich Gegensätze an – auch in ihrer Familie: Sie sei eher intro-, ihr Mann eher extrovertiert, sagte sie. Zu verstehen, dass nichts von beidem schlechter sei als das andere, habe Zeit gebraucht. Auch aus eigener Erfahrung riet sie also: «Wichtig ist, dass wir das eine nicht gegen das andere ausspielen.»

Nathalie Reichel



Debora Sommer berichtet Spannendes über introvertierte und extrovertierte Menschen. Fotos: Nathalie Reichel